



# Qualitätsbericht 2010

Vivantes Klinikum Am Urban

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6  
SGB-V für das Berichtsjahr 2010



# Einleitung

Unser Anspruch ist Qualität.

Vivantes ist ein Netzwerk für Gesundheit. Unsere konsequent auf Qualität ausgerichtete Philosophie bildet sein Fundament und ist zugleich eine Voraussetzung für die Zukunfts- und die Leistungsfähigkeit dieses Netzes. Vivantes gehört als größter kommunaler Klinikkonzern zu den Vorreitern einer im Wandel befindlichen Branche. Unsere Patienten profitieren von der konzernweiten Zusammenarbeit und dem fachlichen Austausch der Experten unserer acht Klinika, unserer Rehabilitationseinrichtung und unserer Einrichtungen zur Seniorenpflege sowie von der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und Anbietern ambulanter Pflege.

Alle Maßnahmen, die der Verbesserung der eigenen Leistungen dienen, werden strukturiert in unserem Qualitätsmanagementsystem zusammengefasst und in die Unternehmensarchitektur eingefügt. Das Dach dieses Systems bilden die Prinzipien der European Foundation for Quality Management (EFQM), einem national und international anerkannten Modell. Qualitätsentwicklung verstehen wir als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in allen Bereichen - auch über die medizinischen und pflegerischen Belange hinaus.

Vivantes ist aufgrund seiner Größe und seiner Struktur hervorragend befähigt, eine umfassende medizinische Versorgung und Pflege mit großer Expertise und auf der Basis aktueller, wissenschaftlich gesicherter Erkenntnisse anzubieten.

Konzernweit verbindliche Qualitätsstandards versetzen uns in die Lage, unseren Patienten an jedem Standort gleich hohe medizinische und pflegerische Qualität anbieten zu können. Menschliche Zuwendung bleibt für uns dabei ein gleich wichtiger Anspruch. Aus der Sicht unserer Patienten nachhaltig gute Ergebnisse sind unser wesentlichstes Ziel.

Für uns zählen die Fakten. Wir überprüfen systematisch alle Abläufe und die Ergebnisse unserer Arbeit. Dazu erheben wir regelmäßig und über die gesetzlichen Vorgaben hinaus Daten und vergleichen uns untereinander und mit anderen Krankenhäusern. Mit der kontinuierlichen Befragung aller Patienten messen wir die persönliche Bewertung unserer Leistungen und gehen allen Anregungen oder Beschwerden sorgfältig nach. Die erteilten oder gewonnenen Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten nehmen wir ernst.

Wir möchten die Erwartungen unserer Patienten zuverlässig erfüllen und sie mit unserer Leistung begeistern!

## **Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts:**

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH  
Abteilung Qualitätsmanagement  
Oranienburger Straße 285  
13437 Berlin  
[www.vivantes.de](http://www.vivantes.de)

Hans-Joachim Standke

Inhalt - Vivantes Netzwerk für Gesundheit	5
<b>Qualitätsmanagement</b>	<b>5</b>
Inhalt - Vivantes Klinikum Am Urban (KAU)	26
<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>26</b>
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen</b>	<b>40</b>
<b>C Qualitätssicherung</b>	<b>94</b>

Der hier vorliegende Bericht war entlang umfangreicher gesetzlicher Vorschriften zu gliedern, maschinell zu erstellen und nur in diesem Rahmen zu gestalten. Die Einhaltung der Vorschriften wurde zur Abgabe des Berichts von der Annahmestelle erfolgreich überprüft.

# Qualitätsmanagement

## Qualitätspolitik

„Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.“ Mahatma Gandhi

Vivantes will seine Patientinnen und Patienten so gut wie möglich medizinisch und pflegerisch versorgen. Dies beinhaltet nicht nur die reine Krankenhausbehandlung, sondern auch die persönliche Zuwendung und den Rat sowie die Hilfe über den stationären Aufenthalt hinaus. Den Rahmen dazu geben die Anforderungen und Bedürfnisse der Patienten selbst sowie ihrer Angehörigen, aller (Vertrags-)Partner bei der Behandlung, der Stand der medizinischen Wissenschaft aber auch das politische und wirtschaftliche Umfeld vor. Über unseren Erfolg oder Misserfolg vergewissern wir uns durch konsequente Messung und Bewertung unserer Leistungen. Wir möchten auch unserer gesamtgesellschaftlichen Verpflichtung gerecht werden und gehen mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen verantwortungsbewusst um.

Die Grundlage für unser Qualitätsmanagement ist das EFQM-Exzellenz-Modell, welches wir unverändert für eine besonders geeignete Basis halten. Es stellt das europäische Referenzmodell für ein umfassendes QM-System dar und wird seit vielen Jahren in über 30.000 Organisationen branchenübergreifend sehr erfolgreich eingesetzt. Es hält die Balance zwischen Kurz- und Langfristigkeit, eröffnet notwendige eigene Handlungsspielräume und bezieht alle Unternehmensteile und deren Aktivitäten mit ein. Der Geschäftsführung erleichtert es, die Strategie des Unternehmens festzulegen, Führungsaufgaben zu präzisieren und die Unternehmenskultur zu befördern. Für das Management wird die Verbindung zwischen Strategie und Handeln aufgezeigt, die Einbindung der Mitarbeiter in Veränderungen erleichtert und ein Fokus auf Verbesserungen gelegt. Die Mitarbeiter können das gemeinsame Vorhaben besser erkennen, ihre eigene Bedeutung für das Ganze erfassen und so den Fortschritt von Vivantes aktiv mit gestalten. Zudem erlaubt es eine relative Bewertung aller Leistungen und damit den Wettbewerb um die besten Lösungen.

In der Konsequenz geht es uns daher nicht vordergründig um eine oftmals rein zurückschauende Qualitätssicherung, sondern wir bemühen uns, auf zukunftsorientierte möglichst nachhaltige Verbesserungen zu fokussieren. Dazu zielen wir auf eine konsequente Ergebnisorientierung und die systematische Einbeziehung von Lernprozessen ab. Bestätigungen von Außen, wie z. B. Zertifizierungen, können deshalb unserer Ansicht nach zwar möglicherweise das Erreichte bestätigen, sie sind aber für uns kein Selbstzweck oder gar angestrebter Endpunkt unserer Entwicklung.

Qualitätsmanagement ist für uns eine nie bewältigte Aufgabe, es geht vielmehr um eine andauernde und beständige Suche nach Verbesserungen. Dies erfordert zwingend den kontinuierlichen Dialog mit und zwischen allen Berufsgruppen sowie Hierarchieebenen.

Die zentralen Grundansätze der EFQM geben allen Unternehmenseinheiten Leitgedanken vor:

### (I) Erzielen ausgewogener Ergebnisse

Wir wollen fundiert, flexibel und reaktionsschnell im Sinne einer Wertschöpfung für alle zu uns in Beziehung stehenden Interessengruppen agieren. So reicht es nicht, das Gegebene als „gut genug“ zu betrachten, vielmehr muss das eigene Tun permanent hinterfragt und verglichen werden. Dazu messen und bewerten wir unsere Arbeit und deren Ergebnisse und erfragen die Erfahrungen und Wahrnehmungen unserer Patienten, Kunden und Partner. Die Resultate werden, soweit entsprechende Daten zur Verfügung stehen, mit denen anderer Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen verglichen und für uns relevante Handlungsansätze abgeleitet. Schlüsselkennzahlen ermöglichen es uns, Fortschritte bei der Umsetzung unserer Strategie zu erkennen und erleichtern es unseren Führungskräften, effektiv und zeitgerecht zu entscheiden.

## (II) Werte für die Kunden schaffen

Wir erfassen und analysieren regelmäßig die Wünsche, Erwartungen und Bedürfnisse unserer Patienten und der mit uns zusammen arbeitenden Ärzte und wollen sie möglichst weitgehend erfüllen. Im Grunde genommen ist Kundenorientierung für ein Dienstleistungen anbietendes Unternehmen eine Selbstverständlichkeit. Wichtig für uns ist dabei aber auch, dass unsere Patienten, deren Angehörige und andere Leistungsempfänger wahrnehmen können, dass wir ihre Anforderungen zuverlässig erfüllen. Der aus deren Sicht möglichst nachhaltige Nutzen ist für uns wesentlicher Maßstab. Deshalb interessiert es uns beispielsweise, wie unsere medizinischen Leistungen bewertet werden, ob wir durchgehend eine gute Dienstleistungsqualität anbieten, ob wir flexibel auf individuelle Bedürfnisse eingehen können, ob wir zuverlässig und freundlich agieren und ob wir für Anregungen wirklich offen sind. Auch gehen wir daran, noch klarer zu definieren und zu kommunizieren, was wir leisten wollen und können. Darüber hinaus streben wir eine zunehmende aktive Einbeziehung von Patienten, Angehörigen und Ärzten an, die uns damit helfen sollen, gemeinsam noch bessere Ergebnisse zu erzielen.

## (III) Führen mit Vision, Inspiration und Integrität

Alle Führungskräfte bei Vivantes handeln als Vorbilder. Wir, alle Mitarbeiter, tragen gemeinsam die gleichen Werte und ethischen Grundsätze. Wir wollen überdurchschnittlich gute Leistungen erzielen. Unsere Führungskräfte führen gerne und sie tun dies nicht nur mit Beständigkeit hinsichtlich der gegebenen Zielsetzung sondern sind auch befähigt, zu reagieren und die Vorgehensweise neuen Erkenntnissen und/oder Erfordernissen anzupassen. Dabei werden alle Mitarbeiter einbezogen und in ihrer Tätigkeit aktiv unterstützt.

## (IV) Managen mit Prozessen

Gute Behandlungs- und Versorgungsabläufe sind unser Hauptziel, wir wollen alle Prozesse möglichst effektiv gestalten. Dies erfordert beständige Beurteilung, Steuerung und Weiterentwicklung. Das „Bauchgefühl“ reicht dafür nicht aus, es zählen Fakten. Deshalb beruhen unsere Ablauf- und Ergebniseinschätzungen auf Messungen und Vergleichen. Damit gute Abläufe allgemeinverbindlich werden, haben wir z. B. häufige und gleichartige Krankenbehandlungen in klinischen Pfaden interdisziplinär festgelegt. Vorgehensweisen, die möglichst verbindlich und standardisiert erfolgen sollen, wurden in Standardarbeitsanweisungen und Pflegestandards beschrieben und festgelegt. Die Tätigkeiten unterstützender Bereiche der Verwaltung, der Informationstechnologie, der Service-Gesellschaften (z. B. Reinigung, Einkauf, Speisenversorgung) und deren Zusammenspiel mit den klinischen Bereichen sind in Service-Vereinbarungen festgelegt. So streben wir an, alle miteinander verknüpften Aktivitäten verstehbar zu machen und systematisch zu betreiben. Entscheidungen über gegenwärtige Aktivitäten und geplante Verbesserungen sollen auf der Basis zuverlässiger Informationen getroffen und die Belange und Interessen der beteiligten Mitarbeiter berücksichtigt werden.

## (V) Erfolg haben durch Mitarbeiter

Die Mitarbeiter sind unser wesentlichstes Kapital, sie müssen beteiligt und gefördert werden. Dazu gehören eine Kultur des gegenseitigen Vertrauens und die Befähigung zu eigenverantwortlichem Handeln. Wir wissen, dass wir unseren Erfolg stets gemeinsam verantworten. Es ist zudem wichtig, das volle Engagement und die volle Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter zu gewinnen. Dies erfordert, eine Balance zwischen der Strategie von Vivantes und den individuellen Erwartungen und Wünschen der Beschäftigten zu schaffen, was bei den gegebenen Rahmenbedingungen nicht immer einfach zu erzielen ist.

## (VI) Fördern von Kreativität und Innovation

Lernen ist eine immerwährende Aufgabe. Wissensbildung und Wissenstransfer sind unabdingbare Voraussetzungen für den Erhalt und die Steigerung der Leistungen einer Organisation. Wir lernen durch das Wissen und Können unserer Mitarbeiter und investieren daher bewusst in deren Know How. Wir erschließen uns alle zur Verfügung stehenden Informationsquellen und tauschen unser Wissen untereinander aus. Wir wollen zudem über den eigenen Tellerrand schauen und von Anderen lernen. Dazu dienen Netzwerke und Kontakte zu allen möglichen Interessengruppen.

### (VII) Aufbauen von Partnerschaften

Wir können besser arbeiten, wenn wir beiderseits vorteilhafte Beziehungen unterhalten. Mit Kunden, Lieferanten und - wo immer möglich - anderen Leistungsanbietern verbindet uns daher eine Partnerschaft, die unsere Kernkompetenz stärkt, einen effizienten Wissenstransfer schafft und eine weit reichende Integration bewirkt. Dies schließt selbstverständlich auch die Kostenträger (Krankenkassen) mit ein, mit denen wir gemeinsam das Ziel einer hervorragenden Patientenversorgung anstreben.

### (VIII) Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft übernehmen

Es ist für uns selbstverständlich, ethische Standards und alle gesetzlichen Grundlagen einzuhalten. Wo möglich, versuchen wir aber die Erwartungen des gesellschaftlichen Umfeldes zu übertreffen. Dies beinhaltet, auch hier eine Vorreiterrolle anzustreben und damit über das eigene Unternehmen hinaus Zukunft aktiv zu gestalten.

## Patientensicherheit im Fokus

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Aktivität des Qualitätsmanagements in den letzten beiden Jahren zielte auf Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit. Dies nicht, weil das Thema in der Öffentlichkeit bewusster wahrgenommen wurde, sondern aus dem sich als Gründungsmitglied des Aktionsbündnisses Patientensicherheit ergebenden grundsätzlichen Bemühen um eine weitere Verbesserung auf diesem Gebiet. Mit den Säulen der kontinuierlichen Patientenbefragung, des Beschwerdemanagements, der verpflichtenden Meldung und Aufarbeitung besonderer Vorkommnisse und dem Beinahefehlermeldesystem bestanden bereits wichtige Stützen für eine hohe Patientensicherheit. Zusätzlich wurden Maßnahmen zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen, zur Verbesserung der Patientenidentifikation und zur Vermeidung der Belassung von Fremdkörpern im OP-Gebiet in Angriff genommen. Davon und von vielen anderen Aktivitäten wird im Folgenden mehr zu berichten sein.

## Qualitätsziele

Die Qualitätsziele von Vivantes orientieren sich an den Leitgedanken der EFQM und sind seit 2011 unternehmenweit einheitlich im „Leitbild von Vivantes“ veröffentlicht:

### Wofür wir stehen

- Wir sind für unsere Patienten und Bewohner da - ihr Wohl steht im Mittelpunkt unserer Arbeit und Sorge.
- Unseren Patienten und Bewohnern bieten wir alle medizinischen und pflegerischen Angebote im Sinne eines Netzwerkes der Sicherheit. Dazu wird ein themen-, standort- und fachübergreifendes Denken und Handeln gepflegt.
- So sichern wir eine pflegerische und medizinische Versorgung auf höchstem Niveau, die zugleich kieznah erfolgt.
- Eine respektvolle, freundliche und wertschätzende Haltung ist die Grundlage für jeden Umgang mit Patienten, mit Bewohnern und untereinander.
- Die Mitarbeiter, ihre Kompetenz und ihr Einsatz sind der wichtigste Faktor für den Erfolg des Unternehmens. Daher sind die Arbeitsbedingungen bestmöglich zu gestalten.
- Als Krankenhausunternehmen in kommunaler Trägerschaft tragen wir die besondere Verantwortung, die Leistungsfähigkeit und Notwendigkeit dieser Trägerschaft nachzuweisen und auszubauen.
- Als Krankenhausunternehmen in kommunaler Trägerschaft fühlen wir uns außerdem einem besonderen Versorgungsauftrag verpflichtet.

## Unsere Ziele

- Wir erhalten oder steigern die Qualität unserer Arbeit.
- Wir erhöhen, wo möglich, die Effizienz unserer Arbeit.
- So werden wir zu einem der modernsten Krankenhausunternehmen in Deutschland.
- Unsere Bedeutung bei der medizinischen und pflegerischen Versorgung der Berliner Bevölkerung steigt.
- Wir zeigen, dass ein kommunales Krankenhausunternehmen in kommunaler Trägerschaft sich auch betriebswirtschaftlich behaupten kann.

## Wie wir das machen

- Wir sorgen dafür, dass Patienten und Bewohner sich bei uns wohl fühlen. Sie erfahren unsere Zuwendung und bestmöglich Behandlung.
- Wir begegnen Patienten, Bewohnern und Mitarbeitern respektvoll.
- Die Qualität der Arbeit wird bestmöglich gesteigert.
- Wir erhöhen die Effizienz unserer Arbeit durch Struktur- und Baumaßnahmen sowie durch intelligente Prozess-, Organisations- und Investitionsmaßnahmen.
- Die Modernisierung von Gebäuden und der Einsatz modernster Geräte und Technik unterstützt dies.
- Für gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen wird gesorgt.
- Die Kontrolle und Weiterentwicklung der Qualität medizinischer und pflegerischer Leistungen wird durch eine transparente und der Öffentlichkeit zugänglichen Sammlung von Daten unterstützt.
- Wir setzen die im Gesundheitssystem zur Verfügung stehenden Gelder effizient ein.
- Auch mit den natürlichen Ressourcen gehen wir sorgsam um, senken beispielsweise den Energieverbrauch.

## Unser Leitbild

- Das Leitbild ist das Fundament und Selbstverständnis all unseres Handelns.
- Es ist für alle bindend und richtungsweisend.
- Aus dem Konzernleitbild werden Unternehmensziele und Strategien abgeleitet.

## Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Qualität unserer Leistung entsteht überall dort, wo unsere Mitarbeiter mit und für die Patienten, deren Angehörige und andere Leistungsempfänger arbeiten. Dies gilt besonders für den ärztlichen und pflegerischen Bereich, aber es trifft auch für alle Servicebereiche zu. Qualität ist unteilbar. Das Qualitätsmanagement als Abteilung kann nicht die Qualität der Organisation bewirken. Vielmehr werden hier Grundideen der Qualitätspolitik entwickelt, Konzepte für deren Umsetzung erstellt und deren Realisierung unterstützend begleitet.

Die Abteilung Qualitätsmanagement versteht sich als fördernder Dienstleister im Unternehmen. Sie betreut die Kliniken und Institute zentral und an den einzelnen Standorten, folgerichtig sind deshalb die Mitarbeiter in der Zentrale und an allen Standorten angesiedelt. In der kurzen Geschichte von Vivantes war das Qualitätsmanagement zunächst mit dem Medizincontrolling in einem eigenständigen Bereich zusammengefasst, wurde dann als Qualitäts- und Prozessmanagement einem Direktorat zugeordnet und findet gerade seinen neuen Platz in der Stabsstelle Medizinstrategie, Qualitäts- und Projektmanagement, die direkt der Geschäftsführerin Klinikmanagement zugeordnet ist. Aktuell arbeiten im Qualitätsmanagement ein Abteilungsleiter und ein ärztlicher Qualitätsmanager zentral sowie fünf Qualitätsmanagerinnen in den Standorten.

Die Cheftärztinnen und Cheftärzte aller Kliniken sind bei Vivantes in den fachlich gegliederten so genannten Medical Boards organisiert. Hier werden zum Beispiel medizinische Abläufe standortübergreifend diskutiert, an aktuellste wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst und im Sinne von Behandlungsstandards konsentiert. Hier erfolgt auch eine direkte Kommunikation zwischen den medizinischen Leitungen und der jeweiligen Klinikumsleitung.

In der Pflege sind vielfältige themenbezogene Expertengruppen strukturiert aktiv, welche Pflegestandards entwickeln und aktuell halten. Die Umsetzung aller Maßnahmen erfolgt in allen Standorten gleichwertig und wird - wo möglich und sinnvoll - durch entsprechende Messungen hinsichtlich ihres Erfolges überwacht.

In den Gremien beider Berufsgruppen unterstützt das Qualitätsmanagement aktiv und stellt qualitätsrelevante Ergebnisse sowohl vergleichend als auch interpretierend vor. Dies ist ein kontinuierlicher Prozess.

Das Qualitätsmanagement ist selbstverständlich auch nach Außen verknüpft. So steht es mit den von den Bezirksverordnetenversammlungen gewählten Patientenfürsprechern an allen Standorten im Sinne gegenseitiger Unterstützung in engem fachlichen Kontakt. Über den konkreten Einzelfall hinaus werden deren Hinweise als Ansatzpunkte für Verbesserungsmaßnahmen genutzt. Zudem bestehen vielfältige externe Aktivitäten, bei denen das Qualitätsmanagement durch seine Mitarbeiter in Gremien und Arbeitsgruppen auf Landes- und Bundesebene aktiv beteiligt ist. Exemplarisch seien hier der Qualitätssicherungsausschuss der Berliner Ärztekammer, die dortige CIRS-Anwendergruppe, die dortige Fachgruppe Transfusionsmedizin, der Landeslenkungsausschuss für die externe Qualitätssicherung, deren Fachgruppen auf Bundesebene, das Aktionsbündnis Patientensicherheit und die Arbeitsgemeinschaft kommunaler Großkrankenhäuser genannt.

Vivantes beteiligt sich seit Sommer 2010 an der Initiative Qualitätskliniken.de (4QD), einem Zusammenschluss großer privater, öffentlicher und frei-gemeinnütziger Krankenhausträger mit dem Ziel der umfänglichen und sachgerechten Information der interessierten Öffentlichkeit über die Qualitätsausprägungen der Mitgliedskrankenhäuser, verbunden mit einer Unterstützung bei der Auswahl eines individuell geeigneten Krankenhauses.

Neben projektbezogenen Aktivitäten, über die im Folgenden berichtet werden wird, kommt das Qualitätsmanagement auch kontinuierlichen Aufgaben nach. Hierzu gehören zum Beispiel die Unterstützung, Koordination und Kommunikation im Rahmen der gesetzlichen verpflichtenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung (AQUA, G-BA-Verfahren, QS Hämotherapie), die aktive Beteiligung in Qualitätsfragen an den Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Großkrankenhäuser (AKG), die Durchführung und Auswertung sowie Ergebniskommunikation im Rahmen der kontinuierlichen Patientenbefragung, die Betreuung des Beschwerdemanagements, die Analyse besonderer Vorkommnisse, die Ausgestaltung der internen Kommunikation in Qualitätsfragen (Intranet, Newsletter), die Betreuung des Meldesystems für kritische Ereignisse (CIRS), die Unterstützung und Beratung der klinischen Bereiche bei Zertifizierungen und die Betreuung des elektronischen Angebots an wissenschaftlichen Publikationen.

## Instrumente des Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement und die kontinuierliche Qualitätsbewertung ist bei Vivantes Aufgabe jeder Führungskraft, zudem sollen möglichst alle Beschäftigten als Manager ihrer Qualität agieren. Um dies zu ermöglichen, wurden zahlreiche unterstützende Maßnahmen fest etabliert:

### **Die Sicht des Patienten**

Seit 2002 wird in allen Vivantes-Klinika eine kontinuierliche Befragung aller Patienten durchgeführt und bis auf Klinik- und Stationsebene differenziert ausgewertet. Über die Jahre steigt die Beteiligung immer weiter an, aktuell waren es in 2010 über 49.000 Rückmeldungen, die uns erreichten. Darin enthalten waren über 10.000 Freitextangaben. Wir möchten allen rückmeldenden Patienten für diese Unterstützung recht herzlich danken! Ihre Einschätzungen geben uns Aufschluss darüber, wie unsere Leistungen „ankommen“. Dies ermöglicht uns, systematisch nach Fehlerquellen und Verbesserungsanliegen zu suchen und dies aus Sicht der Patienten. Durch die kontinuierliche Befragung werden uns Analysen im Zeitverlauf ermöglicht, damit können die umgesetzten Veränderungen hinsichtlich ihres Erfolges bewertet werden. Alle Führungskräfte im medizinischen und pflegerischen Dienst sowie in den Versorgungsbereichen sind in den Informationskreislauf der Patientenbefragung eingebunden. Außerdem werden alle Freitextangaben an die inhaltlich Betroffenen übermittelt. Dies schließt natürlich auch enthaltenes Lob mit ein.

Unsere Qualitätsmanagerinnen werten die Patientenbefragung zusätzlich nach speziellen Themen aus. Weitere, uns betreffende Patientenbefragungen, wie zum Beispiel der Techniker Krankenkasse und der AOK Berlin-Brandenburg, werden in direktem Kontakt mit den genannten Institutionen besprochen und sind für uns eine zusätzliche wertvolle Hilfe.

Gegen Ende des Jahres 2010 erfolgte im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei 4QD eine umfassende standardisierte Patientenbefragung durch ein externes Institut. Deren Ergebnisse werden uns auch weiter gehende Vergleiche mit anderen Krankenhäusern ermöglichen. Inhaltlich wurden am häufigsten die Service- und Hotelleistungen bemängelt, was zu verschiedensten Aktivitäten im Bereich der Speisenversorgung, der Unterbringungsorganisation und der Reinigung führte. Der zweite Hauptbereich an Kritik erstreckt sich auf die Themen Organisation und Kommunikation. Auch hier wurden Verbesserungsmaßnahmen besprochen und umgesetzt.

Auch im Jahr 2010 konnte wieder die große Mehrheit von 94% der befragten Patienten unsere Leistungen weiterempfehlen.

### **Die Einschätzung durch Behandlungspartner**

Einweisende Ärzte sind für Vivantes geschätzte und wichtige Partner bei der Behandlung unserer gemeinsamen Patienten. Deshalb werden die Beziehungen zu dieser Gruppe gepflegt und deren Wünsche und Kritiken durch persönlichen Kontakt abgefragt. Vielfältige gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltungen dienen auch der Intensivierung persönlicher Kontakte und dem Meinungsaustausch.

Im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei 4QD Qualitätskliniken.de wurde im Dezember 2010 eine breit angelegte Einweiserbefragung - wiederum standardisiert und durch ein unabhängiges Institut - durchgeführt. Hier erhoffen wir die Möglichkeit, ein noch schärferes Bild über unser „Ankommen“ in Fachkreisen zu erhalten und Anregungen zu gewinnen, wie wir dieses weiter verbessern können.

## Das Beschwerde- und Fehlermanagement

Die konstruktive Auseinandersetzung mit Beschwerden ist uns sehr wichtig und folgt dem Leitsatz, dass jede Beschwerde eine kostenlose Beratung ist. Beschwerden werden bei Vivantes unternehmensweit nach einer einheitlichen Richtlinie bearbeitet. Die Zielsetzungen dabei sind eine hohe Reaktionsgeschwindigkeit und große Verbindlichkeit. Die Führungskräfte der von Beschwerden betroffenen Bereiche sind persönlich für die Klärung des Sachverhalts und für eine verbindliche Stellungnahme an den Beschwerdeführer verantwortlich. Die Bearbeitungsdauer soll dabei 14 Tage nicht überschreiten. Wo immer möglich und gewünscht, werden den Beschwerdeführern persönliche Gesprächsangebote unterbreitet. Die Qualitätsmanagerinnen der Klinika stellen sicher, dass wichtige Erkenntnisse und Qualitätsverbesserungsansätze nicht nur in der betroffenen Klinik bearbeitet werden, sondern darüber hinaus konzernweit als Erkenntnis zur Verfügung stehen. Auch bei den Beschwerden ist relativ am Häufigsten der Bereich Information und Kommunikation betroffen. Beschwerden aus dem Bereich Medizin und Behandlung benennen ebenfalls öfter Kommunikationsdefizite. Neben organisatorischen Mängeln sehen die Beschwerdeführer - leider auch bei Vivantes - die aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erforderliche Ressourcenverknappung häufiger als Ursache ihrer Beschwerdeanliegen, selten sind auch persönliche Kommunikationsdefizite ursächlich. Verbesserungsmaßnahmen zielen hier konkret auf Organisationsverbesserungen und Personalschulung. Erfreulicherweise spielen die in der Patientenbefragung geäußerten Kritiken an Serviceleistungen und empfundenen Hygienemängel bei den Beschwerden eine untergeordnete Rolle.

## Die Bearbeitung besonderer Vorkommnisse

Immer, wenn es im - bei Vivantes erfreulich seltenen - Einzelfall zu einem unerwünschten Ergebnis im Behandlungsablauf oder gar Zwischenfall kommt, greift bei Vivantes zuverlässig ein verbindliches Meldeverfahren, das in einer Richtlinie unternehmensweit einheitlich festgelegt ist. Adressat der Meldungen über „Besondere Vorkommnisse“ ist die Geschäftsführung, die wiederum das Qualitätsmanagement unmittelbar mit einbindet.

Die Ursachenanalyse und ggf. die Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen erfolgt in einer festgelegten Struktur unter Mitwirkung aller beteiligten Berufsgruppen. Unsere Vorgehensweise richtet sich in diesen Fällen an einem international etablierten Vorbild (so genanntes „London-Protocol“) aus. Einige der Projekte zur Verbesserung der Patientensicherheit und Abänderungen gängiger Verfahren in der Betreuung haben hier ihren Ausgang genommen.

Leider muss angemerkt werden, dass mittlerweile der Bereich Patientenaggression, also verbale oder tätliche Angriffe von Seiten der Patienten in Richtung auf das Personal, hier die größte Untergruppe bildet. Dies führte auch zur Einrichtung zusätzlicher Schutzmaßnahmen für unsere Beschäftigten, die auch konkrete Unterstützungen bei der Bewältigung solcher Ereignisse beinhalten.

## Regeln für die Qualität

Um Ziele regelmäßig erreichen zu können, ist es sinnvoll, in Regelwerken die geplanten Abläufe wichtiger Prozesse festgehalten. Diesem Ansatz folgt Vivantes durch die Erstellung und Pflege von Richtlinien. Richtlinien werden nach einem einheitlichen Standard erarbeitet und gestaltet. Die aktuellen Versionen stehen allen Mitarbeitern im unternehmensweiten Intranet jederzeit zur Verfügung. Beispiele solcher Richtlinien sind: Arbeitsanweisungen zu verschiedenen Belangen, die Archivordnung für die Krankenakten, Betriebsvereinbarungen, Regelungen zum Datenschutz, Regelungen zum Brandschutz, Regelungen zum Gesundheitsschutz beim Personal, Hygieneregeln, Regelungen zum Katastrophenschutz, Regelungen zum Umgang mit Drittmitteln, Regelungen im Bereich Personalentwicklung und Personalmanagement, Richtlinien im medizinischen Bereich, Regelungen im Bereich der Kommunikation, zu Unterschriften und zum Vertragswesen um die wesentlichsten Bereiche zu nennen. Alle diese Regelwerke wirken zusammen, um eine anhaltend gute Leistungsqualität auf der Basis geeinter und einheitlicher Vorgaben zu bewirken.

### **Austausch und Kontrolle: Selbstüberprüfungen und Fachbesprechungen**

Im Rahmen der medizinischen und der pflegerischen Prozesse finden regelmäßig interne Kontrollen in Form von Audits, d. h. systematischen überprüfenden Sichtungen durch Fachexperten statt (z. B.: Aufnahme- und Entlassungsprozess, Vermeidung von Druckgeschwüren, Umgang mit Blut- und Blutprodukten, Einhaltung der Hygieneregeln).

In vielen Kliniken werden periodisch Sitzungen abgehalten, in denen sich die beteiligten Berufsgruppen über einzelne Behandlungsfälle und deren Verlauf austauschen, um gemeinsam Schwachstellen zu identifizieren und ihre Leistung zu verbessern (so genannte Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen).

Alle Belange des wichtigen Bereichs der Hygiene werden durch die Mitarbeiter des Vivantes-eigenen Instituts für Hygiene und Umweltmedizin bearbeitet und bestärkt. Hierzu gibt es überall aktuelle angepasste Hygienepläne, Schulungsmaßnahmen zu deren Umsetzung und auch regelmäßige genaue Kontrollen des Umsetzungsgrades sowie der Ergebnisse in diesem Bereich. Der Umgang mit der Gefährdung durch so genannte Problemkeime (z. B. MRSA) ist in entsprechenden Plänen festgelegt und wird in seiner Umsetzung überwacht.

### **Wissen, was getan werden kann: das Wissensmanagement und die Nachwuchsförderung**

Selbst die Bereitstellung und Erlangung von Wissen ist qualitätsrelevant. Das Qualitätsmanagement bei Vivantes betreut nicht nur das Angebot medizinischer Fachzeitschriften, welches unternehmensweit elektronisch an jedem Bildschirmarbeitsplatz und damit rund um die Uhr und beständig zur Verfügung steht, es betreibt darüber hinaus einen selbst verantworteten Bereich im konzernweiten Intranet, auf dessen Seiten alle Arbeitsbereiche des Qualitätsmanagements mit ihren Regeln, Abläufen und Ergebnissen für alle Mitarbeiter offen zugreifbar sind. Vivantes verfügt über ein Direktorat für klinische Forschung, welches intensiv und vielfältig wissenschaftlich vernetzt ist. Das Institut für Fort- und Weiterbildung dient dem internen Lernen und das Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen unterrichtet weit über den Eigenbedarf den medizinischen Nachwuchs in pflegerischen sowie anderen medizinischen Ausbildungsberufen hinaus (z. B. Operationstechnische Assistenten). Der ärztliche Nachwuchs wird in Kooperation mit der Charité in der Ausbildung gefördert und im Rahmen der Facharztweiterbildung berufsbegleitend qualifiziert. Unsere Mitarbeiter nehmen an vielen fachspezifischen Kongressen teil oder sind dort Referenten. Vielfältige Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen werden für das interne Publikum, niedergelassene Ärzte und die interessierte Öffentlichkeit ausgerichtet. Die Qualität unseres Angebots hat sich bereits so sehr herumgesprochen, dass Vivantes z. B. in einem arabischen Land an der Entwicklung und dem Betrieb eines großen Krankenhauses maßgeblich fachlich beteiligt ist.

### **Patienteninformation: beteiligt sein und mitentscheiden können**

Unsere Patienten sind für uns Partner bei ihrer Behandlung. Dazu gehört auch, dass sie umfassend und verständlich über ihre Erkrankung und die vorgeschlagene Behandlung informiert werden. Zu diesem Zweck nutzen wir ein in seinen Rahmenbedingungen standardisiertes Vorgehen, welches aber immer das individuell ausgestaltete Eingehen auf individuelle Bedürfnisse beinhaltet. Um den vielfältigen Migrationshintergründen in unserer Stadt gerecht werden zu können, sind fremdsprachliche Informationen und Dolmetscher in das System eingeschlossen. Vielfältige thematische Informationsveranstaltungen wenden sich auch an die allgemeine Öffentlichkeit. In 2010 haben wir begonnen, unsere Patienten in Fragen ihrer Erkrankung und deren Behandlung sowie zu Fragen ihrer Sicherheit in eine aktivere Rolle zu führen, indem wir sie zu aktivem Nachfragen anregen.

### **Das Behandlungsergebnis: Kennzahlen der Behandlungsqualität**

Wir möchten faktenbasiert agieren, deshalb steht neben der Sicherstellung guter Prozessqualität durch ständige Überprüfung und Anpassung der Arbeitsabläufe in der Patientenbehandlung besonders die Ergebnisqualität der medizinischen Behandlung im Fokus unseres Qualitätsmana-

gements. Dabei setzen wir explizit nicht auf ein bestimmtes Kennzahlensystem sondern nutzen verschiedenste zur Verfügung stehende Quellen, um eine möglichst umfassende Einschätzung zu gewinnen, etwaige Auffälligkeiten zu erkennen, Transparenz herzustellen und objektive Entscheidungsgrundlagen zu entwickeln.

Das interne Berichtswesen liefert dazu jeden Monat neben üblichen wirtschaftlichen Daten eine große Anzahl weiterer Parameter. Daten aus der gesetzlich vorgeschriebenen externen Qualitätssicherung werden ebenso betrachtet, wie die Ergebnisse zahlreicher Register, an denen sich die Vivantes Kliniken freiwillig beteiligen. Auch kommen sektorübergreifend zur Verfügung stehende Ergebnisse aus Abrechnungsdaten, Erkenntnisse einzelner Kostenträger wie auch publizierte Ergebnisse anderer Krankenhausträger als Vergleichsbasis zur Anwendung.

Mit unserem Beitritt zu 4QD Qualitätskliniken.de haben wir uns einem trägerübergreifenden Verbund angeschlossen, der neben gesetzlich verpflichtenden und eigeninitiativ erhobenen medizinischen Leistungsdaten ein besonderes Augenmerk auf die Erhebung und Darstellung von Patienten- und Einweisereinschätzungen legt und zusätzlich - bisher einmalig in Deutschland - ein breites Spektrum von Patientensicherheitsindikatoren in die Bewertung mit einfließen lässt. Hier suchen wir den Vergleich und die Lernerfahrungen mit Bestleistungen.

Die bei 4QD Qualitätskliniken.de im Internet hinterlegten - und von allen interessierten Bürgern einzusehenden - Informationen über unsere Leistungsergebnisse sind das für uns richtungweisende zentrale Qualitätskennzahlensystem. In die Berechnungen der 4QD fließen gleichermaßen die Abrechnungsdaten der Kostenträger, die Parameter der gesetzlich verpflichtend durchzuführenden Externen Qualitätssicherung, differenzierte Patientenmeinungen und Qualitätsurteile der einweisenden Ärzte ein.

Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen GroÖkrankenhäuser (AKG) erheben wir selbst festgelegte zusätzliche Qualitätskennzahlen und vergleichen und beraten uns untereinander.

Unter Nutzung all dieser umfänglichen Daten wird ein internes wie auch externes Benchmarking verwirklicht. Für uns liegt dabei die Zielsetzung darin, wo immer möglich Verbesserungspotenziale bei der medizinischen Versorgung zu identifizieren, mit den Klinikern zu besprechen und gemeinsam noch bessere medizinische Qualität anzustreben.

Zusätzlich werden in diesem Zusammenhang zahlreiche interne Messwerte, wie beispielhaft die Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragung („Würden Sie uns weiterempfehlen?“), Kennzahlen über unerwünschte Ereignisse (z. B. im Krankenhaus erworbene - so bezeichnete nosokomiale - Infektionen) und Angaben über die Erfüllung von internen Qualitätsanforderungen bei der medizinischen Versorgung ebenfalls berücksichtigt.

All dies ist bei Vivantes ein verbindlicher Dokumentationsbestandteil, inhaltlich gehen die Datenerhebungen damit weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Die Ergebnisse werden konzentriert zusammengeführt, bewertet und in allen Kliniken zur Verfügung gestellt.

### **Fehler- und Risikomanagement: Patientensicherheit im Fokus**

Die Sicherheit unserer Patienten ist ein hohes Gut. Ihr dienen viele festgelegte Verfahren. Um hier noch bessere Ergebnisse erzielen zu können, führte Vivantes, dem Vorbild aus der Luftfahrt folgend ein unternehmensweites System zur anonymen Meldung von Beinahefehlern ein (CIRS = critical incident reporting system). Durch die Erkenntnisse aus dort eingehenden Meldungen und deren Aufarbeitung wird es möglich, schon auf die ersten Anzeichen eines potenziell kritischen Geschehens reagieren zu können. Vivantes gehört dabei mit zu den Gründungsmitgliedern eines landesweiten Projektes unter der Schirmherrschaft der Berliner Ärztekammer mit intensiver Verknüpfung zu bundesweiten und internationalen Aktivitäten. Als weitere die Sicherheit verstärkende Maßnahme wurde in allen Kliniken ein System zur wiederholten gesicherten Patientenidentifikation geschaffen, mit dessen Hilfe sich Verwechslungen weit zuverlässiger vermeiden lassen. Hier konnte auf die Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Patientensicherheit, zu dessen Gründungsmitgliedern Vivantes gehört, zurückgegriffen werden.

## Qualitätsmanagement-Projekte

Qualitätsmanagementprojekte sind für uns nie Selbstzweck, sie bedienen die systematisch erfassten Erfordernisse des Unternehmens und/oder der betroffenen Bereiche. Letztlich sollen alle Vorhaben in irgendeiner Form die Qualität positiv beeinflussen. Das Qualitätsmanagement fördert und unterstützt solche Projekte. Die qualitätsverbessernde Leistung bleibt dabei aber immer das Werk aller beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und geschieht ganz wesentlich vor Ort. Im Folgenden werden beispielhaft und ohne Anspruch auf Vollständigkeit Projekte auf Konzern- und auf Klinikumsebene vorgestellt.

### **Schwerpunktthema:**

#### **Patientensicherheit und Sicherheitsbewusstsein stärken**

- **Ausbau und Verstetigung des Beinahefehlermeldesystems (CIRS)**

Über das mittlerweile an allen Standorten in Betrieb genommene CIRS sollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits vor dem Eintritt eines Schadens anonym auf bestehende Risiken hinweisen. Die Meldungen werden von Arbeitsgruppen in den Standorten bearbeitet. Zentral berichten wir die Ereignisse in den Konzern (Intranet, CIRS-News) und nach CIRS-Berlin. Es konnten bereits einige Verbesserungen (z. B. Vermeidung von Verwechslungsgefahren durch ähnlich aussehende Medikamente, sicherheitstechnische Verbesserungen, Ablaufverbesserungen, Sensibilisierungen auf gefahrgeneigte Tätigkeiten) realisiert werden. CIRS wurde damit zu einer wichtigen Säule des klinischen Risikomanagements.

- **Internes Audit zur Patientensicherheit**

Angeregt durch die vertragliche Bindung an 4QD (s.o.) entwickelten wir ein System regelmäßiger interner Audits (fachliche Überprüfungen), welches in allen Fachabteilungen den Stand und die Entwicklung von wesentlichen Aspekten der Patientensicherheit erfasst und einer stetigen Verbesserung zuführt.

- **Patientenarmbänder**

Auf der Basis von Erfahrungen mit der Verwendung von Patientenarmbändern zur Sicherung der Identifikation (Vermeidung von Personenverwechslungen) bei speziellen Patientengruppen erproben wir aktuell deren Verwendung bei allen Patienten.

- **OP-Checkliste**

Die Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation und der Gesellschaft der Deutschen Chirurgen aufgreifend haben wir begonnen, das bisher etablierte Verfahren zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen zu überarbeiten und in einer mit den Klinikern gemeinsam besprochenen und weiter entwickelten Form konzernweit zur Anwendung zu bringen.

- **OP-Zählkontrolle**

Natürlich wurden auch bisher die bei einer Operation verwandten Materialien akribisch kontrolliert und überwacht. Ziel dieses Projektes war es, die bisherigen Regelungen unter ein gemeinsames Dach zu stellen. Als beste Praxis standen dazu die Empfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit zu diesem Thema zur Verfügung.

- **Arzneimittelsicherheit**

Durch die Vielzahl der eingesetzten Medikamente, den stetigen Wandel des Angebots durch die pharmazeutische Industrie und die Besonderheiten des individuellen Patienten kommt der Arzneimittelgabe im Rahmen der Patientensicherheit eine hohe Bedeutung zu. Hier unterstützt z. B. das CIRS, hier informiert die Apotheke über aktuelle Entwicklungen und Gefahren. Einen besonderen Erfolg konnte die Psychiatrie im Klinikum Neukölln, die zudem über ihre qualitativen Fortschritte in einen eigenen Bericht im Internet berichtet, verzeichnen: sie wurde im Rahmen des Projektes „Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie“ der LMU-München mit einem Qualitätssiegel ausgezeichnet. Die Klinik wendet ein Meldesystem an, bei dem etwaige Zwischenfälle bei der Behandlung mit Psychopharmaka von externen Medizinern geprüft und bewertet werden.

## Kontinuierlich: Ergebnisse analysieren - von den Erfahrungen der Besten lernen

- **Medizinische Qualitätskennzahlen**

Neben vielen internen Kennzahlen sind in der so genannten Externen Qualitätssicherung auf Bundesebene mehr als 180 Qualitätsindikatoren verpflichtend zu dokumentieren. Die Ergebnisse werden schon seit Jahren durch das Qualitätsmanagement intern vergleichend aufgearbeitet und den Medical Boards (Chefärztinnen und Chefarzte der Fachgebiete) vorgestellt. Einzelne Erkenntnisse münden in Verbesserungsprojekte. Dies waren beispielsweise in 2009 die Behandlung der ambulant erworbenen Lungenentzündung (Verbesserung der Diagnosedokumentation, Aktualisierung der entsprechenden Behandlungsleitlinie) und in 2010 die Versorgung von Patienten mit Oberschenkelbrüchen.

- **APS-Interventionsstudie**

Viele Maßnahmen im Rahmen der Qualitätssicherung werden ergriffen oder betrieben, ohne dass es bisher hinlängliche Untersuchungen zu deren Wirksamkeit gibt. Dies war für uns Anlass, im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit dem Institut für Patientensicherheit der Universität Bonn, in einem Projekt an der Versorgungswissenschaft Anteil zu nehmen. So wird aktuell untersucht, inwieweit Schulungen des Personals als gängige Methode im Bereich der Patientenidentifikation tatsächlich zu nachweisbaren Verbesserungen in diesem Umfeld führen. Dazu werden Vor- und Nachuntersuchungen in Form von Aktenstichproben und Patientenbefragungen mit und ohne erfolgte Schulungsmaßnahmen in verschiedenen klinischen Bereichen durchgeführt und die Ergebnisse verglichen.

- **QS-Hämotherapie**

Der Gesetzgeber hat über das Transfusionsgesetz und die Richtlinien der Bundesärztekammer die Qualitätssicherung in der Hämotherapie der Ärzteschaft übertragen. Das Qualitätsmanagement hat hier bei Vivantes über die gesetzlichen Verpflichtungen hinausgehend intern eine steuernde und überwachende Funktion. Im Berichtsraum konnte die Dokumentation gerinnungsaktiver Medikamente verbessert werden, zudem wurden die entsprechenden Lager neu organisiert. Eine Stichprobe der Dokumentationsqualität bei der Anwendung von Blut und Blutprodukten zeigte Verbesserungspotenziale auf, die über die benannten Transfusionsbeauftragten in die Kliniken kommuniziert wurden. Letzte Lücken bei der Umsetzung von Vorgaben wurden geschlossen. Fremdaudits bescheinigten dem Qualitätsmanagement in der Hämotherapie bei Vivantes eine hohe Qualität.

- **Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Großkrankenhäuser (AKG) - Qualitätsmanagement**

Kommunale Großkrankenhäuser stellen im Krankenhausangebot eine eigene Untergruppe dar. Es macht Sinn, sich auf dieser Ebene auszutauschen und gemeinsam Entwicklungen anzustoßen. Daher beteiligt sich Vivantes hier aktiv unter Anderem auch an dem Arbeitskreis Qualitätsmanagement. Dort wurden eigene Kennzahlen mit entwickelt und zur Veröffentlichung gebracht sowie intern umfangreiche Datenanalysen betrieben. Über den reinen Informationsaustausch hinaus werden gemeinsame Projekte (z. B. Unterstützung in Qualitätsvorhaben, Aufbau eines gegenseitigen Qualitätsaudits) aufgelegt.

- **4QD Qualitätskliniken**

Vivantes befürwortet die transparente Darstellung von Qualitätsdaten. In der Vergangenheit und weiter anhaltend haben wir z. B. den Klinikführer Berlin durch aktive Beteiligung mit unterstützt. Nach sehr sorgfältiger Sichtung des bestehenden Angebots an Transparenzplattformen im Internet entschlossen wir uns, der Initiative „4QD Qualitätskliniken.de“ beizutreten. Patienten, Angehörige, einweisende Ärzte und Mitarbeiter haben dort die Möglichkeit, wohnortnahe Kliniken miteinander zu vergleichen und vielfältige Qualitätsinformationen zu gewinnen. Der Initiative gehören über 130 Krankenhäuser in privater, öffentlicher oder frei gemeinnütziger Trägerschaft an. Nutzer der Internetseite können die vier Qualitätsdimensionen (daher 4QD) Medizin, Patientensicherheit, Patientenzufriedenheit und Einweiserzufriedenheit nach ihren persönlichen Bedürfnissen gewichten und so auf sie abgestimmte Ergebnisse erhalten. Das Angebot erlaubt einen Qualitätsvergleich und ist für Laien problemlos zu verstehen. Neben der Möglichkeit der individuellen Anpassung der Anfrage war für uns auswahlentscheidend, dass hier dem Aspekt der Patientensicherheit - bisher einmalig für entsprechende Angebote - ein hoher Stellenwert beigemessen wird.

- **Zusätzliche Patienten- und Einweiserbefragung**

Neben der langjährig bestehenden kontinuierlichen Patientenbefragung sowie einzelnen Spezialbefragungen in bestimmten Fachgebieten nutzt Vivantes intern auch die Ergebnisse von gezielten Mitgliederbefragungen der Kostenträger (an dieser Stelle sei ausdrücklich der Techniker-Krankenkasse und der AOK Berlin-Brandenburg für die sehr hilfreiche Zusammenarbeit gedankt!), um die Patientenversorgung und -betreuung zu bewerten und zu verbessern. Im Rahmen der 4-QD-Mitgliedschaft wurden Ende 2010 standardisierte flächendeckende Befragungen sowohl von Patienten als auch von Einweisern durch akkreditierte externe Institute durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden in der Folge wertvolle Hinweise darauf geben, wie Vivantes im Urteil seiner Nutzer noch besser werden kann.

- **Anerkennung der Mitarbeiter**

Die Geschäftsführung hat 2009 zur Weiterentwicklung von Vivantes ein medizinisches Konzept erstellt. Dieses wurde in allen Standorten persönlich den interessierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgestellt und parallel im Intranet für alle nachlesbar gemacht. Eine weitere Veranstaltungsreihe der Geschäftsführung informierte über den Stand der Leitbildentwicklung, die Rahmenbetriebsvereinbarung zur Arbeitszeit, die neuen Weiterbildungsangebote und Qualitätsverbesserungen in den zentralen Diensten und im Personalservice. Der direkte Kontakt und Austausch mit den Beschäftigten auf dieser Ebene wird für sehr wesentlich gehalten und soll kontinuierlich fortgesetzt werden.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, Verbesserungsvorschläge in das konzernweite Ideenmanagement einzubringen. Diese werden systematisch auf ihre Umsetzbarkeit überprüft, umsetzbare Verbesserungen werden materiell belohnt. Erstmals konnten im Berichtszeitraum sechzehn Beschäftigte für besonders gute Verbesserungsvorschläge in einer Festveranstaltung durch die Geschäftsführung ausgezeichnet werden.

Schwere Unfälle, die Begegnung mit Gewalt und andere traumatisierende Ereignisse können den Menschen auch im Arbeitsleben begegnen und dabei neben körperlichen Verletzungen auch psychische Auswirkungen haben. Um den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Vivantes professionelle Hilfe anzubieten und die Vorgesetzten im adäquaten Umgang nach berufsbedingten Extremsituationen zu unterstützen, wurde gemeinsam mit dem Betriebsrat eine entsprechende Handlungsrichtlinie geschaffen und den Betroffenen professionelle Hilfen in Gesprächen durch interne Experten angeboten.

Ein Projekt zur Einführung von Deeskalationsstrategien in den Rettungsstellen und Kliniken für Psychiatrie konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Trainer vermittelten hier Maßnahmen und Verhaltensweisen zur Vermeidung von Aggression. Die Ausgebildeten bestätigen, dass sie sich danach besser in der Lage fühlen, in professioneller Form auf gefährliche Situationen zu reagieren. Parallel verbesserte sich bei dem berufsgruppenübergreifenden Teilnehmerkreis das Verständnis für die jeweiligen Aufgabengebiete und die Zusammenarbeit über die Berufsgrenzen hinweg. Im Folgejahr wurde das Angebot nunmehr allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der klinischen Bereiche angeboten.

Ärger am Arbeitsplatz, Konflikte mit Kollegen und Vorgesetzten oder das Gefühl, gemobbt zu werden - solchen möglichen Erfahrungen am Arbeitsplatz will sich Vivantes nicht verschließen und bietet daher eine vertrauliche und für die Mitarbeiter kostenfreie Beratung durch eine ausgebildete Mobbing- und Konfliktberaterin an. Damit soll erreicht werden, dass solche ungewollten Konflikte und Situationen nicht eskalieren und ein frühzeitiger professioneller Umgang mit der Situation ermöglicht wird.

In Form einer neuen Rahmenbetriebsvereinbarung Arbeitszeit konnte den Beschäftigten ein größerer Spielraum bei der Planung der Arbeitszeit eingeräumt werden, gleichzeitig wurde der Personaleinsatz flexibler und zugleich effizienter gestaltet.

In dem Modellprogramm „Demographischer Wandel in der Pflege“ geht Vivantes, gemeinsam mit anderen Partnern, der Frage nach, wie in Zeiten der demographisch bedingten Alterung von Personal und Patienten die wichtige Ressource der älteren Beschäftigten für das aktive Berufsleben erhalten werden kann. So beteiligt sich Vivantes an dem Pilotprojekt „Demographiefeste Arbeitsplätze in der Pflege“, einem breit angelegten Forschungsprojekt unter der Federführung der

Universität Dresden, in welchem systematisch erfasst werden soll, welche Bewältigungsstrategien für das angesprochene Problem bereits zum Einsatz kommen und welche davon sich in der Praxis bewähren und damit weiter empfohlen werden können.

Das Angebot „Kids mobil“, eine Notfallbetreuung für die Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wurde verstetigt und ausgebaut. Zusätzlich wurden durch Vivantes Kooperationen mit verschiedenen Trägern von Krippenplätzen initiiert, um die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder von Beschäftigten zu verbessern.

Im Rahmen der Teilnahme an der Hertie-Auditierung „berufundfamilie“ soll im Unternehmen das Bewusstsein für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert werden.

- **Wissensmanagement und Qualifikation**

Im Berichtszeitraum haben alle Stationspflegeleitungen an Managementschulungen teilgenommen. In ihnen wurde die strategische Entwicklung und Ausrichtung der Pflegeorganisation dargestellt sowie die Rolle von Führungskräften in Zeiten des Wandels vermittelt.

Das interne Seminarangebot des Instituts für Fort- und Weiterbildung wurde nach einer sanierungsbedingten Kürzung in 2008 ab dem Folgejahr wieder kontinuierlich aufgestockt. Mit dem breiten inhaltlichen Angebot soll das Fachwissen aktualisiert und der komplexe Arbeitsalltag unterstützt werden.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in alle drei Monate wiederholten halbtägigen Veranstaltungen in den Aufbau und die Funktionsweise von Vivantes eingeführt. Dabei stellen Führungskräfte die unterschiedlichen Bereiche persönlich vor und stehen anschließend zum persönlichen Austausch zur Verfügung.

Neu eingeführt wurde auch eine so genannte „Weiße Konferenz“, in welcher die Führungskräfte aus dem ärztlichen Bereich, dem Pflege- und Betreuungsmanagement sowie den Regionaldirektionen zusammen mit der Geschäftsführung gemeinsam über strategische medizinische Entwicklungen im Konzern informiert werden und übergeordnete Fragen diskutieren. Aktuelle Themen waren z. B. die interne Kommunikation in all ihren Facetten, die Ausgestaltung medizinischer Netzwerke und die geriatrische Kompetenz.

- **Soziales**

Die zwischenzeitlich eingerichtete „Vivantes-Stiftung“ nimmt soziale Aufgaben für Patienten und deren Angehörige wahr und unterstützt medizinische Forschungs- und Bildungsprojekte. In Bündelung vielfältiger bisheriger individueller Vorgehensweisen gründete Vivantes die „Vivantes Akademie“. In ihr sollen in Zukunft alle Aktivitäten im Bereich der Informations- und Wissensweitergabe an die Bevölkerung (Laien, Patienten und Angehörige), alle Veranstaltungen im Dialog mit den niedergelassenen Ärzten, alle Kongresse und Symposien für das medizinische Fachpublikum und auch die externe und interne Fort- und Weiterbildung in den Gesundheitsberufen zusammengefasst werden.

Die Vielfalt der Menschen ist ein Schatz. Für Vivantes als größtem Gesundheitsdienstleister Berlins mit fast einer halben Million Patientenkontakten im Jahr ist sie auch ein Schlüssel für den langfristigen Erfolg. Zusammen mit vielen anderen Unternehmen und Einrichtungen in Deutschland, die sich zur Vielfalt ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekennen, hat auch Vivantes die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Damit verpflichtet es sich zur Schaffung eines Arbeitsumfeldes, in dem alle Menschen Wertschätzung erfahren, unabhängig von Geschlecht, Rasse, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Vivantes will den Dialog mit seinen Mitarbeitern, den Patienten und anderen Interessengruppen. Neben vielfältigen bestehenden Dialogangeboten werden derzeit auch die Möglichkeiten der sozialen Netzwerke im Internet erschlossen.

- **Umwelt**

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat dem Klinikum Neukölln das Gütesiegel „Energie sparendes Krankenhaus“ verliehen. Dies ist die Anerkennung für die vielfältigen Maßnahmen, mit denen der Energie- und Wasserverbrauch kontinuierlich gesenkt werden konnte. Dieser Ansatz wird auch an den anderen Standorten des Unternehmens verfolgt.

- **Entwicklung medizinischer Exzellenz**

Das bereits bestehende elektronische Zeitschriftensystem wurde überarbeitet und verbessert. So können alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen jetzt auf über einhundert Fachzeitschriften rund um die Uhr über das Intranet zugreifen. Zudem ist dort der Zugang zu wesentlichen medizinischen Datenbanken eingerichtet. Neu aufgebaut wurde eine Wissensdatenbank, die personenbezogen eine detaillierte Übersicht über die wissenschaftlichen Veröffentlichungen aller Chefärztinnen und Chefarzte ermöglicht. Dieses Informationsangebot steht über den Internetauftritt von Vivantes jedem Interessierten zur Verfügung.

Mittels einer Online-Befragung wurde die Qualität der Ärztlichen Weiterbildung in allen Kliniken hinterfragt. Die Erkenntnisse zeigen konzernweite und abteilungsspezifische Verbesserungspotenziale auf und ermöglichen gezielte Verbesserungen. Um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess einzuleiten, wird die Befragung regelmäßig wiederholt werden. Im Intranet wurde ein Weiterbildungsportal für Ärztinnen und Ärzte eingerichtet. Hier besteht eine Rotationsbörse für die Facharztweiterbildung, es können sich Lerngruppen finden, alle Weiterbildungsbefugten bei Vivantes werden aufgelistet und unterstützende Materialien zur Verfügung gestellt. Die Mehrheit der Antwortenden würde bereits jetzt die Weiterbildung bei Vivantes weiter empfehlen.

Die pflegerische Fachkompetenz von Vivantes ist über viele Standorte verteilt. Um sie zu bündeln und weiter zu entwickeln wurden seit der Gründung 21 pflegerische Expertengruppen gegründet. Sie haben große Teile der Pflegestandards entwickelt und waren intensiv an der Festlegung der pflegerischen Inhalte der interdisziplinären Versorgungspfade beteiligt. Das Expertenwissen soll zukünftig auch für aktuelle Fragen und Aufgaben genutzt werden. Dazu wurde in einer Fachtagung nicht nur Bilanz gezogen, sondern die Strukturen auch der neuen Aufgabenerweiterung angepasst.

Mehrere Standorte führten Projekte zur Verbesserung der Unternehmenskultur (z. B. Werte- und Verhaltenskodex) und der Serviceorientierung (z. B. Kommunikation und Freundlichkeit) durch. In besonderem Umfang war hier das AVK aktiv, wo eine umfangreiche Serviceinitiative mit Information und Schulung der Mitarbeiter durchgeführt wurde, die Klinikbesprechungen, Supervisionen und Einzel-Coaching beinhaltete.

- **Klinisches Ethikkomitee**

Medizinische Entscheidungen beinhalten oft ethische Aspekte. Es ist gut, wenn solche Fragen an interne Experten gestellt werden können, die sich fundiert mit der Thematik befassen und auch Empfehlungen aussprechen können. Dadurch können problematische Entscheidungen rationaler und befriedigender getroffen werden. Außerdem gewinnt man die Sicherheit, in ethischen Fragen nicht auf sich allein gestellt zu sein und im Rahmen eines gemeinsamen Werteverständnisses handeln zu können. Die Ethikkommission von Vivantes diskutierte in öffentlichen Foren über das neue Patientenverfügungsgesetz sowie das komplexe Verhältnis von ärztlicher Fürsorge und Patientenautonomie.

Nicht ausführlich erwähnt werden können die vielfältigen Qualitätskonferenzen der Kliniken, deren aktive Beteiligung an Studien, deren Teilnahme an zahlreichen landes- und bundesweiten Erhebungen sowie die internen Qualifizierungen und die ständig erweiterten Informations- und Hilfsangebote für Patienten, Angehörige und Interessierte.

## Bewertung des Qualitätsmanagements

**Zur Bewertung des Qualitätsmanagements wurden und werden folgende Maßnahmen durchgeführt:**

- Selbstbewertungen aller Klinikstandorte nach dem Excellence-Modell der EFQM
- Kontinuierliche Patientenzufriedenheitsabfrage
- Regelmäßige Bearbeitung und Auswertung aller Beschwerden
- Regelmäßige Bearbeitung und Auswertung Besonderer Vorkommnisse
- Hygieneüberwachungen und Arbeitsschutzbegehungen durch die entsprechenden Bereiche
- Vorgesehene Prüfungen gemäß RiLiBÄK im Bereich der Labore
- Regelmäßige Überprüfungen gemäß gesetzlicher Vorgaben (z. B. Medizinprodukte-Betreiberverordnung, Röntgenverordnung, Qualitätssicherung in der Hämotherapie u.s.w.)
- Zertifikate der Fachgesellschaften

**Die Kliniken unseres Unternehmens orientieren sich an den bewertenden Kriterien und Zertifikaten der jeweiligen Fachgesellschaften. So wurden - teilweise auch wiederholt - beispielhaft folgende erfolgreiche Qualitätsbewertungen durchgeführt:**

- Zertifizierung von QM-Systemen nach DIN EN ISO
- Accredited Laboratory (College of American Pathologists (CAP)
- Akkreditiertes Schlafzentrum (DGS)
- Ausgezeichnet für Kinder (GKiND)
- Behandlungseinrichtung für Typ-1 und Typ-2 Diabetes (DDG)
- Beckenbodenzentrum (DKG)
- Chest Pain Unit (DGK)
- Designated Center of Integrated Oncology and Palliative Care (ESfMO)
- Endometriose-Zentrum der Stufe 3 (Stiftung Endometriose-Forschung)
- Gefäßzentrum (DGG, DGA, DRG)
- Gynäkologisches Krebszentrum (Deutsche Krebsgesellschaft)
- Onkologisches Zentrum (DGHO)
- Still- und Babyfreundliches Krankenhaus (Unicef)
- Überregionales Traumazentrum (Trauma-Netzwerk DGU-TNW)
- Zentrum für Brustkrankungen
- Zentrum für Kindergastroenterologie (GPGE)
- Zentrum für klinische Infektiologie (DGI)
- Zertifizierte Stroke Unit (DSH, DSG), regional und überregional
- Zertifiziertes Urologisches Laserzentrum (ULZB)

**Teilnahme an freiwilligen Registern von medizinischen Fachgesellschaften, z. B.**

- ALKK
- Berliner Herzinfarktregister
- Deutsches Papillotomie-Register
- Neonatalerhebung Berlin
- Berliner Schlaganfall-Allianz

**Aktive Beteiligung an landes- und bundesweiten Qualitätsprojekten**

- Aktionsbündnis Patientensicherheit
- Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Großkrankenhäuser
- Deutsche Gesellschaft für Qualität
- CIRS-Berlin
- Qualitätsentwicklung in Praxen (QEP) in den MVZ
- Tagesspiegel Klinikführer
- Aktive Mitgliedschaft bei 4QD - Qualitätskliniken



Vivantes Klinikum Am Urban



# Einleitung

Das Vivantes Klinikum Am Urban verfügt über 12 medizinische Fachabteilungen und 590 Betten. Pro Jahr werden rund 56.000 Patienten behandelt, davon etwa 32.000 ambulant und 24.000 stationär. 1.200 Babys kommen jährlich in der Geburtsklinik des Klinikum Am Urban zur Welt. Rund 220 Ärzte und 360 Pflegekräfte kümmern sich um das Wohl der Patienten. Das Vivantes Klinikum Am Urban ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité - Universitätsmedizin Berlin. Zum Klinikum gehören unter anderem das Zentrum für Brustkrankungen, das Tumorzentrum Mitte, eine Stroke Unit, ein Schwerpunkt für Gastrointestinale Onkologie und das Berliner Herzrhythmuszentrum (BHZ).

## **Ansprechpartnerin im Klinikum:**

Gabriele Vogt  
Qualitätsmanagerin  
Vivantes Klinikum Am Urban

Hinweis zur Nutzung dieses Qualitätsberichtes

Nach § 137 SGB-V sind alle Krankenhäuser verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht vorzulegen. Inhalt und Umfang sind durch umfangreiche Regelungen vorgegeben. Der hier vorgelegte Bericht entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Der Aufbau ist in zwei Teile gegliedert. Zunächst werden die Strukturen und Leistungszahlen des Krankenhauses sowie der einzelnen Fachabteilungen dargestellt. Im zweiten Teil wird die Qualitätspolitik abgehandelt und es werden einzelne Qualitätsergebnisse präsentiert.

Hinweis gemäß Anlage 1 zur Vereinbarung gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB-V über Inhalt und Umfang eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB-V zugelassene Krankenhäuser:

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführung der Vivantes - Netzwerk für Gesundheit GmbH, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



## Inhalt - Vivantes Klinikum Am Urban (KAU)

<b>A</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses</b>	<b>26</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	26
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	26
A-3	Standort(nummer)	26
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	26
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	26
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	27
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	28
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	28
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	32
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	34
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	35
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB-V	37
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	37
A-14	Personal des Krankenhauses	37
A-15	Apparative Ausstattung	38
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen</b>	<b>40</b>
B-1	Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie	40
B-2	Klinik für Chirurgie – Visceral- und Gefäßchirurgie	44
B-3	Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin	48
B-4	Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie	53
B-5	Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie	58
B-6	Klinik für Innere Medizin – Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin	63
B-7	Klinik für Neurologie mit Stroke Unit	67
B-8	Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	70
B-9	Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie	73
B-10	Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	76
B-11	Klinik für Urologie	82
B-12	Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Nuklearmedizin	86
B-13	Zentrum für Brustkrankungen	90
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	<b>94</b>
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr.1 SGB-V (QS-Verfahren)	
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB-V	94
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB-V	94
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	94
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB-V	95
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB-V („Strukturqualitätsvereinbarung“)	
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB-V	96

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname	Vivantes Klinikum Am Urban
Hausanschrift	Dieffenbachstraße 1 10967 Berlin
	Tel. (030) 130-22 0 www.vivantes.de info@vivantes.de

Die Leitung des Klinikums erreichen Sie über das Büro der Regionaldirektion  
Dr. Henning Rosenberg  
stellv. Regionaldirektor  
Tel. (030) 130-22 0001

sowie über das Büro der Pflegedirektion  
Gerlinde Hasenbrink  
Tel. (030) 130-22 0200

## A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen	261101878
-------------------------	-----------

## A-3 Standort(nummer)

Standort	03
----------	----

## A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

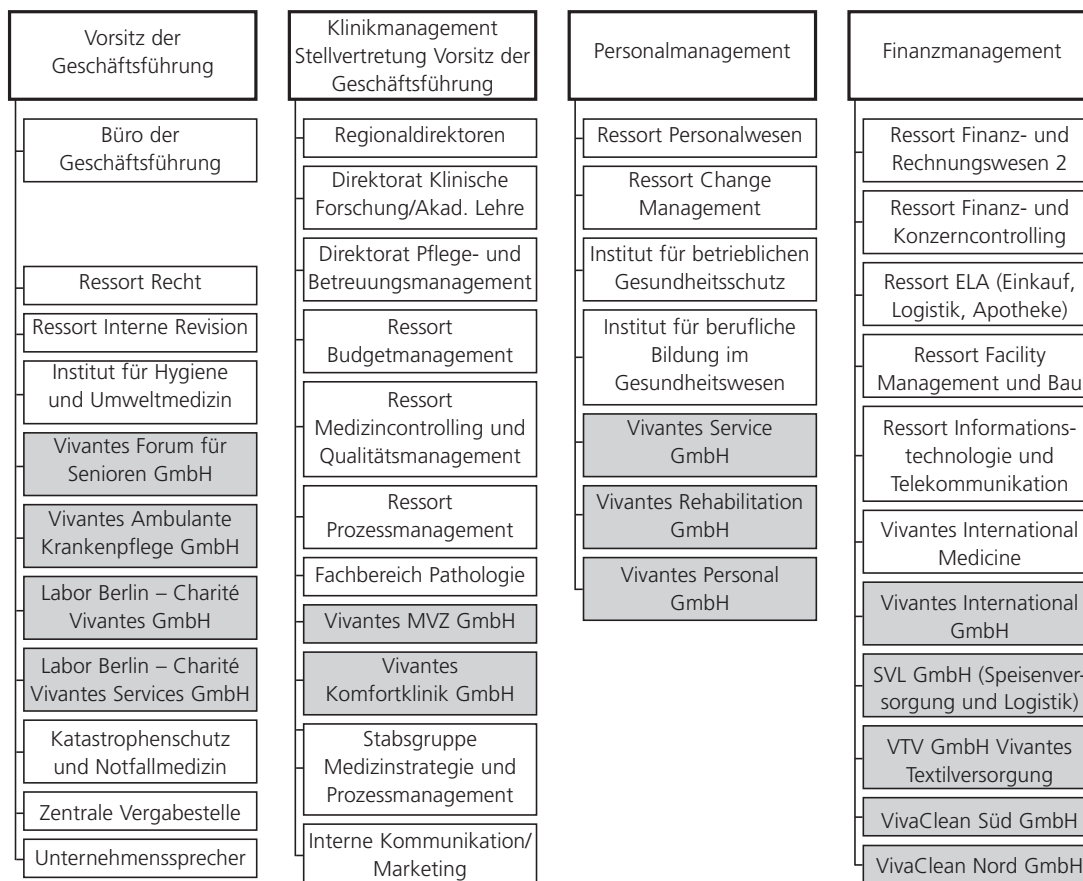
Name	Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH (Eigentümer: Land Berlin)
Art	öffentlich

## A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus	Ja
Universität	Charité - Universitätsmedizin Berlin

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das folgende Organigramm bildet den bei Vivantes unternehmensweit zentral organisierten Anteil der Organisationsstruktur jedes Klinikums ab:



Stand Februar 2011

**Folgende Organisationseinheiten sind darüber hinaus vollständig oder anteilig dezentral im Klinikum vertreten:**

Regionaldirektion Mitte/Ost  
 Pflegedirektion

Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie  
 Klinik für Chirurgie – Visceral- und Gefäßchirurgie  
 Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin  
 Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie  
 Klinik für Innere Medizin – Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin  
 Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie  
 Klinik für Neurologie - Stroke Unit  
 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik  
 Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie  
 Klinik Unfallchirurgie und Orthopädie  
 Klinik für Urologie

Rettenungsstelle

Institut für Laboratoriumsdiagnostik - Präsenzlabor  
 Institut für Radiologie und Nuklearmedizin

Fachbereich für Pathologie - Leitung und Hauptstandort

Physiotherapeutische Dienste  
Ernährungsberatung

Qualitätsmanagement  
Servicemanagement

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

### **Berliner Herzrhythmuszentrum (BHZ) (VS00)**

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin
Kommentar/Erläuterung	Schwerpunkte: Diagnostische und interventionelle Rhythmologie, Implantation aller Schrittmacher- und Defibrillatoren, invasive Diagnostik und Therapie der Koronaren Herzkrankheiten (KHK) und der Herzschwäche (Herzinsuffizienz), Behandlung von Herzinfarkten und Herzmuskelerkrankungen

### **Brustzentrum (VS01)**

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Zentrum für Brusterkrankungen; Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin; Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie; Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie; Tumorzentrum; Fachbereich für Pathologie; Institut für Radiologie und interventionelle Therapie
Kommentar/Erläuterung	Zertifizierung 2008 (ONKOCERT und DIN-ISO 9001), Diagnostik, Operation, hemo-Hormon-Antikörpertherapie, Bestrahlung, Rehabilitation, Nachsorge aus einer Organisationseinheit

### **Schwerpunkt gastrointestinale Chirurgie (VS00)**

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Chirurgie – Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie; Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie; Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie; Institut für Radiologie und interventionelle Therapie; Tumorzentrum; Fachbereich Pathologie
Kommentar/Erläuterung	Schwerpunkt operative Behandlung von bösartigen Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes, sowie ausgewiesene Expertise in Leber und Pankreaschirurgie - laparoskopischer Operationsverfahren (Schlüssellochchirurgie), sowie „single-port“ Verfahren (Gallenblasenentfernung durch den Bauchnabel)

### Schwerpunkt Gastrointestinale Onkologie (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie; Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie; Klinik für Chirurgie – Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie; Fachbereich Pathologie; Institut für Radiologie und interventionelle Therapie
Kommentar/Erläuterung	Endoskopische Tumorfrüherkennung, Endoskopische Entfernung von Tumorfrühstufen, Palliative endoskopische Tumortherapie

### Schwerpunkt Minimal Invasive Chirurgie (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Chirurgie – Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Urologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin
Kommentar/Erläuterung	Die Klinik für Chirurgie – Visceral- und Gefäßchirurgie führt Gallenblasenentfernungen mit der „single-port“ Chirurgie (narbenfreie Operation durch den Bauchnabel) aus

### Tumorzentrum Vivantes/Onkologisches Zentrum Mitte (VS00)

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie; Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie; Zentrum für Brustkrankheiten; Klinik für Urologie; Klinik für Chirurgie – Visceral- und Gefäßchirurgie; Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie; Fachbereich Pathologie; Institut für Radiologie und interventionelle Therapie
Kommentar/Erläuterung	Sicherstellung der Qualität der umfassenden Versorgung krebserkrankter Menschen (Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Nachsorge)

Wesentliche mitbehandelnde und unterstützende Bereiche stehen allen Kliniken an allen Standorten von Vivantes zur Verfügung. Da sie nicht gut in die vorgegebene Struktur des Qualitätsberichtes einfügbar sind, werden sie hier separat beschrieben.

#### Pathologie

Pathologie ist heutzutage weit mehr als das, was man aus einschlägigen Filmen zu kennen glaubt. Man kann sie kurz als „Lehre von den abnormen und krankhaften Vorgängen und Zuständen im Körper und deren Ursachen“ beschreiben. Sie beschäftigt sich hauptsächlich mit den morphologisch fassbaren krankhaften Veränderungen des Körpers. Die pathologische Routine- und Sektionsdiagnostik beruht in erster Linie auf der Beurteilung der sichtbaren makroskopischen (pathologische Anatomie) und lichtmikroskopischen (Histopathologie, Zytologie) Aspekte von Geweben, zunehmend unter Einbeziehung biochemischer und molekularbiologischer Methoden. Die Pathologie ist zudem ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung in der Medizin, insbesondere in Form der pathologischen Begutachtung Verstorbener.

Die Pathologie kann oft Auskunft über die Art der Erkrankung und den Schweregrad geben. Im Fall von Krebserkrankungen wird die Fragestellung „gutartig oder bösartig“ beantwortet und es wird der Typ, die Größe sowie die Ausdehnung eines Krebses begutachtet.

Nach operativer Entfernung eines Organs oder Entnahme eines kleinen Gewebstückes (Biopsie) bzw. von Zellproben (Zytologie) durch einen Arzt, wird das entsprechende Gewebe untersucht. Dazu dienen neben der direkten Betrachtung histologische Schnittpräparate unter dem Mikroskop und zusätzlich moderne Verfahren, wie z. B. die Immunhistochemie.

Zu den besonderen Leistungen gehören sämtliche gängigen histologischen, zytochemischen und immunhistologischen Untersuchungen in der Tumordiagnostik, die Hormonrezeptor-Analytik wie z. B. Bestimmung der HER-2-Expression und der CD117-Expression für weitere Therapieentscheidungen bei Brustkrebs, die standardisierte Tumorklassifizierung inklusive der Lymphom-Klassifizierung, die differenzierte hämatopathologische Diagnostik, die Untersuchung von Knochenmark-Trepanaten bei sämtlichen hämatologischen Systemerkrankungen.

Die primäre Aufgabe des zentralen Fachbereichs Pathologie von Vivantes ist die Unterstützung der Diagnostik in allen Vivantes-Kliniken. Die Leistungen stehen an jedem Standort zur Verfügung. An den Hauptstandorten wird dabei der größere Anteil der Präparate bearbeitet, was einen effizienten Einsatz der Ressourcen ermöglicht. An den Nebenstandorten werden vor allem zeitkritische Untersuchungen (z. B. intraoperative Befundung so genannter Schnellschnitte) durchgeführt.

Die organisatorische Zusammenfassung zu einem Fachbereich ermöglicht einheitliche und verbindliche Standards. Durch die Umsetzung verbindlicher Leitlinien wird für alle Kliniken von Vivantes eine einheitliche diagnostische Qualität gesichert.

Die Pathologie bei Vivantes ist eine Referenz-Pathologie für die Soft Tissue and Bone Sarcoma Group der EORTC (European Organisation for Research and Treatment of Cancer: Europäische Organisation für die Erforschung und Behandlung von Krebserkrankungen) und führt ein Regressionsgrading von Tumoren, eine molekulare Tumorpathologie und Sentinel-Lymphknoten-Diagnostik durch.

Durch wiederholte Akkreditierung nach den strengen Kriterien des College of American Pathologists hat die Pathologie ihren eigenen Qualitätsanspruch eindrucksvoll nachgewiesen.

### Labor

Das Institut für Laboratoriumsdiagnostik (IfL) von Vivantes ist der größte deutsche Krankenhaus Laborverbund. Es besteht aus einem im Klinikum Neukölln angesiedelten Zentrallabor, einem ebenfalls dort befindlichen mikrobiologischem Labor und acht Präsenzlaboratorien. Mit etwa 7,5 Millionen Analysen im Jahr stellt es die Versorgung von rund 120 Fachkliniken der Vivantes und weiteren externen Institutionen sicher. Der Datentransfer aller zehn Standorte erfolgt über ein einheitliches EDV-System.

Die gesamte Analytik des Institutes unterliegt strengen, an den Richtlinien der Bundesärztekammer orientierten, Qualitätskontrollen.

### **Zu den wesentlichen Leistungen gehören:**

- Klinische Chemie: Notfall-Routinediagnostik an vollautomatischer Analysenstraße, Medikamentendiagnostik, Hochdruckchromatographie, Spezialanalytik, molekulare Diagnostik
- Hämatologie: Notfall- & Routinediagnostik
- Zytologische und histologische Diagnostik
- Gerinnung: Notfall- u. Routinediagnostik
- Immunhämatologie: Transfusionsmedizin einschließlich spezieller Immunhämatologie
- Mikrobiologie
- Bakteriologie einschließlich Tuberkulosedagnostik
- Molekulare Diagnostik
- Mykologie
- Parasitologie
- Infektionsserologie
- Technische Krankenhaushygiene

Zum Aufgabenbereich des Labors gehören zudem die Organisation der Versorgung mit Blutpräparaten sowie die Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Umgangs mit und Einsatzes von Blut und Blutprodukten. Das gesamte Verfahren unterliegt einer internen und externen Qualitätskontrolle.

### Physiotherapie

Physiotherapeuten und Physiotherapeutinnen sind Spezialisten für Bewegung, körperliche Funktionsstörungen und Schmerz. Sie behandeln Menschen nach Unfällen, Menschen mit akuten und chronischen Krankheiten oder Menschen mit Behinderungen. Dies können beispielsweise Patienten mit so unterschiedlichen Problemen wie einem Kreuzbandriss, einem Schlaganfall oder mit Asthma sein.

Die Leistungen der Physiotherapie sind ein fester Bestandteil der interdisziplinären Patientenversorgung in jedem Vivantes-Klinikum. Die Spezialisten der Physiotherapie arbeiten mit einem hohen Maß an persönlichem Engagement und Fachkompetenz.

In den Institutsambulanzen einiger Klinika wird ein umfangreiches Spektrum an ambulanten physiotherapeutischen Anwendungen angeboten. Die Patienten werden hier entweder aufgrund ärztlich verordneter Therapien oder als Selbstzahler zu sehr günstigen Konditionen behandelt. Dazu gehört neben den therapeutischen Maßnahmen seit September 2004 ein interessantes Präventions- und Wellness-Angebot u.a. mit Wohlfühlmassagen, Aqua-Trainings-, Sport- und Entspannungskursen.

### Präventiver Einsatz:

- Schulung von Risikopatienten

### Stationäre und ambulante Therapie:

- bei inneren Erkrankungen (z. B. Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Diabetes mellitus, Lungenentzündung)
- bei orthopädischen Erkrankungen (z. B. Fehlstellung, Arthrose, Skoliose, Bandscheibenvorfall, Schmerzreduktion)
- bei neurologischen Erkrankungen (z. B. Polyneuropathie, Schlaganfall, Parkinson-Krankheit, ataktischer Symptomenkomplex)
- in der Traumatologie (z. B. nach Fraktur, künstlichem Gelenk, Amputation, Sehnenriss, Narbendehnung)
- bei rheumatischen Erkrankungen (z. B. Polyarthrose, Morbus Bechterew)
- bei geriatrischen Patienten (z. B. Kräftigung und Stabilisierung multimorbider Patienten, Einüben täglicher Bewegungsabläufe, Sturz-Prophylaxe, Handling mit Hilfsmitteln)
- in der Gynäkologie (z. B. Schwangerschaftsgymnastik, Rückbildungsgymnastik)
- in der Pädiatrie (z. B. motorische Störungen, spastische Störungen, atonische/hypertonische Störungen, Behandlung von Frühgeborenen)

### Rehabilitation:

- nach Unfällen, nach langfristigen Erkrankungen, zur Wiederherstellung der natürlichen Beweglichkeit, Kraft und Geschicklichkeit des Patienten, Rückführung zum Beruf

### Wellnessbereich:

- zur Erhaltung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens, Hilfe bei Stressbewältigung

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

[110428\_1106]

Budget, strategische, organisatorische und konzeptionelle Planung sowie Personalführung der Vivantes Pflegeorganisation werden zentral gesteuert. Für die operative Leitung des Pflegedienstes der neun Vivantes Klinika sind fünf Pflegedirektoren zuständig. Zum Direktorat Pflege- und Betreuungsmanagement gehören außerdem der Sozialdienst und der Bereich Physiotherapie/Physiotherapeutische Ambulanzen.

Verbindliche Kommunikationsstrukturen sichern den Informationsfluss in der Pflege- und Betreuungsorganisation. Aktuelle Aufgaben und Fragestellungen werden dabei in den unterschiedlichen Fachgremien diskutiert und bearbeitet. Darüber hinaus werden spezielle Fachfragen in den 20 Expertengruppen der Pflege bearbeitet.

Es ist unser Ziel, eine hoch qualifizierte Pflege, auf der Grundlage aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse, zu erbringen. Dazu gehört auch, dass wir die pflegerischen Leistungen kontinuierlich auf Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit überprüfen.

Der Pflegedienst verantwortet die Koordinierung der Prozesssteuerung auf der Grundlage interdisziplinärer Versorgungspfade und festgelegter Verweildauern. Integraler Bestandteil der Vivantes Interdisziplinären Versorgungspfade sind die Vivantes Pflegestandards, durch die in der Pflege eine gleichermaßen hohe pflegerische Versorgungsqualität erbracht wird.

Die derzeit 60 eingeführten allgemeinen und 45 fachspezifischen Vivantes Pflegestandards orientieren sich – ebenso wie das in Verantwortung des Pflegedienstes etablierte Vivantes Entlassungs- und Dekubitusmanagement – an den nationalen Expertenstandards und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Angebote des  
Klinikums

Akupressur (MP01)  
Akupunktur (MP02)  
    In der Geburtsmedizin  
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)  
Aromapflege/-therapie (MP53)  
Asthmaschulung (MP54)  
Atemgymnastik/-therapie (MP04)  
Audiometrie/Hördiagnostik (MP55)  
    Hörscreening Neugeborene  
Back- und Kochgruppe (MP00)  
Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung (MP56)  
Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)  
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)  
    Trauerbegleitung im Kreißsaal und auf der Station 62 auf der Basis eines Konzeptes  
Bewegungstherapie (MP11)  
Biofeedback-Therapie (MP57)  
Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)  
Diät- und Ernährungsberatung (MP14)  
Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)  
Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)  
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)  
Fußreflexzonenmassage (MP18)  
Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)  
Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining (MP59)  
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)  
    Gynäkologie, Urologie  
Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)  
    Psychiatrie, Onkologie, Mammazentrum

- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
  - In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Physiotherapie
- Massage (MP25)
  - In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Physiotherapie
- Medizinische Fußpflege (MP26)
- Migrationskochgruppe (MP00)
- Musiktherapie (MP27)
  - Psychiatrie
- Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)
- Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie (MP29)
- Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)
  - Angebot für Schulklassen auf der Basis eines Konzeptes
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)
- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (MP60)
  - In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Physiotherapie
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst (MP34)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Säuglingspflegekurse (MP36)
  - Elternschule im Haus
- Schmerztherapie/-management (MP37)
- Sonstiges (MP00)
  - Brustzentrum: Kosmetikeminare, Schminkseminare für Patientinnen mit Brustkrebserkrankungen unter Chemotherapie
- Sozialdienst (MP63)
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)
  - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe:
    - Regelmäßige Informationsabende und Führungen (Kreißaal)
    - Fortbildung für Arzthelferinnen
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
  - Kreißaal
- Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern (MP05)
  - Im Rahmen der Elternschule
- Spezielle Entspannungstherapie (MP40)
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien (MP65)
  - Brustzentrum: Psychologische Familienberatung, Geburtsmedizin: Elternschule
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)
- Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)
  - Elternschule, Rückbildungsgymnastik, Unterwassergeburten, Akkupunktursprechstunde, Homöopathie, PEKIK, Geburt: Vorsorge und Nachsorge, Laktationsberatung, Geburtsvorbereitung (Sprechstunde)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
  - Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin: Laktationsberatung, monatlich Pflegevisiten
- Spiel- und Theatergruppe (MP00)
- Stomatherapie/-beratung (MP45)
  - Bei Bedarf
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
  - In Kooperation mit einem Sanitätshaus
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
  - Gastroenterologie: Nur Kälteanwendungen
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)
  - Durch die Physiotherapie
- Wundmanagement (MP51)
  - Spezielle Versorgung von chronischen Wunden wie Dekubitus
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
  - Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Tabea, Stadtteilmütter

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Abschiedsraum (SA43)  
Aufenthaltsräume (SA01)  
Balkon/Terrasse (SA12)  
Beschwerdemanagement (SA55)  
Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)  
    Zum Teil  
Bibliothek (SA22)  
    Durchführung regelmäßiger Lesungen mit namenhaften Autorinnen und Autoren  
Cafeteria (SA23)  
Diät-/Ernährungsangebot (SA44)  
Dolmetscherdienste (SA41)  
    Auf Anforderung  
Ein-Bett-Zimmer (SA02)  
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)  
    In einzelnen Bereichen - wie zum Beispiel im Zentrum für Brustkrankungen - verfügen sogar schon durchgehend alle Patientenzimmer über eine eigene Sanitärzelle und TV-Anschluss  
Elektrisch verstellbare Betten (SA13)  
    Zum Teil  
Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)  
Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)  
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)  
Fernsehraum (SA04)  
Fitnessraum (SA25)  
    In der Psychatrie  
Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)  
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)  
Frisiersalon (SA26)  
Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)  
Geldautomat (SA48)  
Getränkeautomat (SA46)  
Internetzugang (SA27)  
    ... mittels W-LAN auf den bereits renovierten Stationen und an PC-Arbeitsplätzen in der Bibliothek  
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)  
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)  
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)  
Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)  
Kühlschrank (SA16)  
    Zum Teil  
Kulturelle Angebote (SA31)  
    Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Lesungen  
Maniküre/Pediküre (SA32)  
Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)  
Nachmittagstee/-kaffee (SA47)  
Orientierungshilfen (SA51)  
Parkanlage (SA33)  
Patientenfürsprache (SA56)  
Postdienst (SA52)  
Rauchfreies Krankenhaus (SA34)  
Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)  
    Zum Teil  
Rooming-in (SA07)  
Rundfunkempfang am Bett (SA17)  
Seelsorge (SA42)  
Tageszeitungsangebot (SA54)

Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)  
Zum Teil  
Telefon (SA18)  
Unterbringung Begleitperson (SA09)  
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)  
Wohnberatung (SA58)  
Zwei-Bett-Zimmer (SA10)  
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Vivantes gehört in Deutschland zu den großen Krankenhauskonzernen, die die strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen haben, um eine effektive klinische Forschung durchzuführen. Dabei engagiert sich das Unternehmen nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen in der Forschung. Die Patienten profitieren vom schnellen Zugang zu aktuellen medizinischen Entwicklungen und die Mediziner finden bei Vivantes ein attraktives Arbeitsumfeld, das ihnen wissenschaftliches Arbeiten auf dem Gebiet der breiten Versorgungsforschung und der Spitzenmedizin ermöglicht.

Vivantes besitzt mit seinen neun Kliniken von der Grund- und Regelversorgung bis zur Maximalversorgung ein besonderes Potential. Viele Ärzte im Unternehmen leisten neben einer hervorragenden medizinischen Patientenversorgung innovative Spitzenmedizin und sind in medizinischer Wissenschaft, klinischer Forschung sowie in wissenschaftlichen Fachgesellschaften tätig.

Am 1. Januar 2006 hat Vivantes ein Direktorat für klinische Forschung etabliert, in dem alle Aktivitäten in Forschung, Wissenschaft sowie akademischer Lehre und Weiterbildung und andere Entwicklungsprojekte koordiniert werden. Es dient als Schnittstelle zwischen den wissenschaftlich arbeitenden Ärzten und anderen Mitarbeitern des Konzerns einerseits sowie externen Partnern andererseits. Vivantes als führender Krankenhauskonzern der Hauptstadt hat hierbei entscheidende Vorteile: Die jährlich fast 200.000 stationären und zahlreichen ambulanten Patientenbehandlungen machen Vivantes zu einem attraktiven Forschungspartner mit großem Portfolio und großen Erfahrungen. Daneben bietet auch die breit angelegte Struktur mit Häusern von der Grundversorgung bis zur Maximalversorgung und mit der Unterstützung effizienter zentraler Dienste ideale Voraussetzungen.

Das Direktorat „Klinische Forschung und Akademische Lehre“ ist organisatorisch dem Geschäftsbereich Klinikmanagement zugeordnet. Mit der Etablierung des Direktorats wurde der Grundstein zur systematischen Förderung von Wissenschaft und Forschung im Konzern gelegt.

Im Vivantes Konzern werden klinische Studien nahezu aller medizinischen Fachrichtungen im Rahmen von Medikamentenprüfungen gemäß dem Arzneimittelgesetz (AMG) und Prüfungen von Medizinprodukten nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) durchgeführt. Darüber hinaus gibt es auch gesundheitsökonomische und epidemiologische Projekte. Auch von Vivantes selbst initiierte Studien gehören zu den Forschungsaktivitäten. Seit Bestehen des Vivantes Konzerns im Jahre 2001 bis Ende 2010 wurden im Bereich klinische Forschung insgesamt 1.003 Studien durchgeführt.

Mit Gründung des Direktorats klinische Forschung im Jahr 2006 konnte die Zahl der klinischen Studien und Forschungsprojekte deutlich gesteigert werden. Wurden von 2001 bis 2005 noch 373 klinische Studien bei Vivantes umgesetzt, so waren es von 2006 bis 2010 schon 630 Studien.

Auch die Einnahmen aus den Forschungsprojekten konnten seit der Gründung des Konzerns im Jahr 2001 deutlich gesteigert werden. Die zentrale Abwicklung der Verträge bei Einhaltung strenger Richtlinien schafft dabei Transparenz und Sicherheit für beide Partner.

Insgesamt betragen die Einnahmen aus Drittmitteln seit Bestehen des Vivantes Konzerns insgesamt 20,5 Mio Euro. Ein Großteil davon stammen aus Studien der klinischen Forschung in Vivantes Kliniken und sind somit direkte Einnahmen von den beauftragenden Pharmafirmen, Medizinproduktfirmen und Clinical Research Organizations (CROs). Auch hier ist in den letzten Jahren ein stetiger Zuwachs zu verzeichnen.

Neben den direkten Einnahmen profitiert Vivantes aus geldwerten Vorteilen durch im Rahmen der Studien kostenfrei eingesetzte Arzneimittel und Medizinprodukte, die Übernahme von Personalkosten, vor allem von Study Nurses und Forschungsärzten sowie durch die Finanzierung von Fortbildungs- und Kongressveranstaltungen, die Kostenübernahme bei Aus- und Weiterbildungen und aus direkten Sonderzuwendungen für spezielle Forschungsvorhaben.

### **A-11.2 Akademische Lehre**

Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen (FL02)  
Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)  
Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher (FL08)  
Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)  
Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)  
Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)  
Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)  
Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)

### **A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen**

Die Ausbildung in den aufgeführten Gesundheitsfachberufen erfolgt bei Vivantes im Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen (IbBG). Mit 778 Ausbildungsplätzen in den genannten Berufen ist Vivantes einer der größten Ausbildungsbetriebe für Berufe im Gesundheitswesen.

Mit acht Kliniken, zwölf Wohnpflegezentren sowie ambulanten Versorgungseinrichtungen verfügt Vivantes über beste Voraussetzungen für eine vielseitige und fundierte Ausbildung mit enger Verzahnung von Theorie und Praxis.

Kooperationen mit Hochschulen ermöglichen in einigen Ausbildungsgängen bereits während der Ausbildung mit dem Erwerb einer Hochschulqualifikation (Bachelor) zu beginnen.

#### **Ansprechpartner:**

Ulrich Söding  
Institutsleiter

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH  
Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen  
Rudower Str. 48  
12351 Berlin

Tel. (030) 130-14 2700  
Fax (030) 130-14 2709  
ulrich.soeding@vivantes.de  
<http://www.vivantes.de/vivantes-das-unternehmen/karriere/ausbildung/>

#### **Folgende Ausbildungsgänge werden im Vivantes Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen angeboten:**

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (HB00)  
Entbindungspfleger und Hebamme (HB10)  
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (HB02)  
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)  
Kaufmann im Gesundheitswesen und Kauffrau im Gesundheitswesen (HB00)  
Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)

## A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB-V

Anzahl der ordnungsbehördlich genehmigten Betten am 31.12.2010

Betten 590

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl 23.598  
 Teilstationäre Fallzahl 672

Ambulante Fallzahl

- Fallzählweise 31.137
- Quartalszählweise 1.319
- Patientenzählweise 0
- Sonstige Zählweise 0

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	146,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	75,6
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)</b>	0,0
<b>Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	1,0

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	328,2	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	7,8	3 Jahre
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	2,1	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	8,6	1 Jahr
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	1,0	ab 200 Stunden Basis
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	9,2	3 Jahre
<b>Sonstige</b>	2,0	1 Jahr

### A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Kommentar
<b>Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)</b>	4,5	
<b>Funktionsdienst (SP00)</b>	13,8	
<b>Diätassistent und Diätassistentin (SP04)</b>	0,8	
<b>Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)</b>	9,3	
<b>Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)</b>	22,6	
<b>Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)</b>	1,0	
<b>Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)</b>	1,2	
<b>Psychologe und Psychologin (SP23)</b>	5,3	
<b>Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)</b>	6,7	inkl. Sozialpädagogen (SP26)

## A-15 Apparative Ausstattung

- 24h-Blutdruck-Messung (AA58)
- 24h-EKG-Messung (AA59)
- 72h-Blutzucker-Messung (AA63)
- AICD-Implantation/Kontrolle/Programmiersystem (AA34)
  - Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)
  - Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
  - Belastungstest mit Herzstrommessung
  - Drehkurbel-,Fahrrad-,Laufband-Ergometer
- Bewegungsanalysesystem (AA04)
  - Gelenkbeweglichkeits-Meßsystem
- Bodyplethysmograph (AA05)
  - Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Cell Saver (AA07)
  - Eigenblutauflbereitungsgerät
  - Autotransfusionsgerät
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
  - Moderner mehrzeilen-Computertomograph ( 16 Zeilen )
- Defibrillator (AA40)
  - Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Hirnstrommessung
- Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
  - Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen (AA44)
- Endosonographiegerät (AA45)
  - Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (24h-Notfallverfügbarkeit)
  - Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
- Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) (AA48)
  - Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens

Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Behandlungen mittels Herzkatheter  
Herzschrittmacher, extern, invasiv  
HSM-Programmiergeräte und HSM-Überwachungsgeräte  
HZV-Meßgeräte  
Linksherzkathetermeßplatz, Rechtsherzkathetermeßplatz  
Katheter-Navigationssystem

Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung (AA15) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Hinweis (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

Hochfrequenztherapiegerät (AA18)

Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik

Kipptisch (AA19)

Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung

Laparoskop (AA53)

Bauchhöhlenspiegelungsgerät

Laser (AA20)

Linksherzkathetermessplatz (AA54) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel

Lithotripter (ESWL) (AA21)

Stoßwellen-Steinzerstörung

Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder  
Mehrkanalgerät der neuesten Generation mit Möglichkeit der kardialen Bildgebung im Klinikum im Friedrichshain

Mammographiegerät (AA23)

Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse  
24 h-Verfügbarkeit, digitale Speicherfolienmammographie, digitale Stereotaxie der Mamma, Präparateradiographie

MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)

Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

OP-Navigationsgerät (AA24)

Stereotaktisches Biopsiesystem

Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren (AA57)

Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik  
Lokale Tumorthherapie in der Leber und Niere

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

z. B. C-Bogen

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Sonstige (AA00)

pH-Meßgerät im Kreißaal

Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)

Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz (AA33)

Harnflussmessung

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie

Zusatz (AA00)

Es wird die gesamte für diesen Bereich übliche apparative Ausrüstung auf aktuellem technischem Stand vorgehalten.

# B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

## B-1 Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

### B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Fachabteilung	Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. Hans-Joachim Hartung
Ansprechpartner	Prof. Dr. Hans-Joachim Hartung
Hausanschrift	Dieffenbachstraße 1 10967 Berlin Tel. (030) 130-22 5001 Fax (030) 130-22 5004 www.vivantes.de hans-joachim.hartung@vivantes.de

### B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

- Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
  - Perioperativ
- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
  - Perioperativ
- Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
  - Perioperativ
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin

- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
  - Perioperativ
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
  - Perioperativ
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
  - Perioperativ
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
  - Perioperativ
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
  - Perioperativ
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
  - Perioperativ
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
  - Im Rahmen der interdisziplinären Intensivmedizin: Versorgung der Stroke Unit Patienten
- Endokrine Chirurgie (VC21)
  - Perioperativ
- Endoskopie (VI35)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
  - Perioperativ
- Intensivmedizin (VI20)
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
  - Perioperativ
- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
  - Perioperativ
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
  - Perioperativ
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
  - Perioperativ
- Portimplantation (VC62)
  - Perioperativ
- Schmerztherapie (VI40)
- Schrittmachereingriffe (VC05)
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
  - Perioperativ
- Transfusionsmedizin (VI42)
- Tumorchirurgie (VC24)
  - Perioperativ

### **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

**B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Behandelte Patienten	1.121
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

**B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

**Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V**

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)
-------------	---

**B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

**B-1.11 Personelle Ausstattung**

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	18,3
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	14,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

Anästhesiologie (AQ01)

Weiterbildungsbefugnis

Intensivmedizin (ZF15)

Weiterbildungsbefugnis

B-1.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	54,1	3 Jahre	21,6 VK Intensiv + 32,5 VK OP/Anästhesie
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	1,0	ab 200 Stunden Basis	nur Anästhesie/OP

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Operationsdienst (PQ08)

Praxisanleitung (ZP12)

Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

Wundmanagement (ZP16)

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	<b>Anzahl</b>
<b>Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)</b>	3,0

## B-2 Klinik für Chirurgie – Visceral- und Gefäßchirurgie

### B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Chirurgie – Visceral- und Gefäßchirurgie

Fachabteilung Klinik für Chirurgie – Visceral- und Gefäßchirurgie  
Art Hauptabteilung

Chefarzt Dr. Roland Raakow  
Ansprechpartner Dr. Roland Raakow  
Hausanschrift Dieffenbachstraße 1  
10967 Berlin  
Tel. (030) 130-22 5401  
Fax (030) 130-22 5405  
www.vivantes.de  
roland.raakow@vivantes.de

### B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie – Visceral- und Gefäßchirurgie

Arthroskopische Operationen (VC66)  
Chirurgische Intensivmedizin (VC67)  
Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)  
Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)  
Magen-Darm-Chirurgie (VC22)  
Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)  
Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)  
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)  
Portimplantation (VC62)  
Tumorchirurgie (VC24)

### B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie – Visceral- und Gefäßchirurgie

Sonstiges (MP00)  
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie – Visceral- und Gefäßchirurgie

Sonstiges (SA00)  
Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Chirurgie – Visceral- und Gefäßchirurgie

Vollstationäre Fallzahl 1.757  
Teilstationäre Fallzahl 0

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	179	Cholelithiasis
2	K35	154	Akute Appendizitis
3	K40	154	Hernia inguinalis
4	L02	124	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel
5	I70	85	Atherosklerose
6	L05	70	Pilonidalzyste
7	R10	65	Bauch- und Beckenschmerzen
8	K43	64	Hernia ventralis
9	K57	55	Divertikulose des Darmes
10	K56	48	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
11	K61	45	Abszess in der Anal- und Rektalregion
12	T81	44	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
13	I84	30	Hämorrhoiden
14	K42	29	Hernia umbilicalis
15	K36	28	Sonstige Appendizitis
16	C18	26	Bösartige Neubildung des Kolons
17	K60	23	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion
18	C20	20	Bösartige Neubildung des Rektums
19	L74	20	Krankheiten der ekkrinen Schweißdrüsen
20	K52	17	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	300	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	5-469	226	Andere Operationen am Darm
3	5-511	220	Cholezystektomie
4	5-893	212	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-470	181	Appendektomie
6	5-530	153	Verschluss einer Hernia inguinalis
7	5-916	144	Temporäre Weichteildeckung
8	5-894	101	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5-455	100	Partielle Resektion des Dickdarmes
10	5-892	95	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
11	5-490	81	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
12	5-534	77	Verschluss einer Hernia umbilicalis
13	5-536	76	Verschluss einer Narbenhernie
14	5-541	72	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
15	5-897	71	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
16	5-484	51	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
17	5-393	47	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen
18	5-381	46	Endarteriektomie
19	5-454	44	Resektion des Dünndarmes
20	5-895	36	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)
Kommentar	Indikationsstellung zur OP, Befundbesprechung, Wundversorgung

#### AM07 Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Indikationsstellung zur OP, Befundbesprechung, Wundversorgung

### B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-536	≤ 5	Verschluss einer Narbenhernie
2	5-399	≤ 5	Andere Operationen an Blutgefäßen
3	5-492	≤ 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
4	5-493	≤ 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5	5-534	≤ 5	Verschluss einer Hernia umbilicalis
6	5-535	≤ 5	Verschluss einer Hernia epigastrica
7	5-852	≤ 5	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
8	5-897	≤ 5	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis

### B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

### B-2.11 Personelle Ausstattung

#### B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	8,5
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,5
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)</b>	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

Gefäßchirurgie (AQ07)  
 Visceralchirurgie (AQ13)

#### B-2.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	10,7	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,0	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Praxisanleitung (ZP12)

Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

Gesundheitsökonomie

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	<b>Anzahl</b>
<b>Funktionsdienst (SP00)</b>	0,3
<b>Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)</b>	0,5

## B-3 Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

### B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Fachabteilung Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin  
Art Hauptabteilung

Chefarzt Prof. Dr. Werner Mendling  
Ansprechpartner Prof. Dr. Werner Mendling  
Hausanschrift: Dieffenbachstraße 1  
10967 Berlin  
Tel. (030) 130-22 5601  
Fax (030) 130-22 5605  
www.vivantes.de  
werner.mendling@vivantes.de

### B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)

Bedingt

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)

Im Brustzentrum des Klinikums

Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)

Im Brustzentrum des Klinikums

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)

Siehe VG10

Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)

z. B. Endometriose

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)

Im Brustzentrum des Klinikums

Endoskopische Operationen (VG05)

Laparoskopisch assistierte vaginale Hysterektomie (LAVH), laparoskopische suprazervikale Hysterektomie (LASH), laparoskopische Lymphonodektomie, Myomentfernung, Adnexoperationen, hysteroskopische Operationen

Geburtshilfliche Operationen (VG12)

Sectio, Vakuum- und Forzepsentbindung

Gynäkologische Chirurgie (VG06)

Alle üblichen gynäkologischen Bauchoperationen einschl. Endometriose-Ops

Inkontinenzchirurgie (VG07)

Urodynamischer Messplatz, alle üblichen Ops bei Harninkontinenz, z. B. TVT, TVT-O, u.a.

Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)

Im Brustzentrum des Klinikums

Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Bedingt

Spezialsprechstunde (VG15)

Geburtsplanung (OÄ Dr. Dorit Hanoldt, Tel.130-22 5630), Inkontinenzsprechstunde (Dr. Peter Baldauf, Tel.130-22 5601), Infektionen, Urogynäkologie, Dysplasie, Akkupunkturen, präoperative Sprechstunde, Zweitmeinung vor Operationen und bei infektiologischen Problemen (Prof. Werner Mendling, Tel. 130-22 5601), Präoperative/prästationäre Sprechstunde (alle Ober- und Fachärzte, Tel. 130-22 5601)

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Vollstationäre Fallzahl            3.678  
 Teilstationäre Fallzahl            1

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	715	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O42	222	Vorzeitiger Blasensprung
3	P08	212	Störungen im Zusammenhang mit langer Schwangerschaftsdauer und hohem Geburtsgewicht
4	O48	146	Übertragene Schwangerschaft
5	O68	139	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]
6	O21	108	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
7	N83	93	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri
8	O80	74	Spontangeburt eines Einlings
9	O02	69	Sonstige abnorme Konzeptionsprodukte
10	O03	69	Spontanabort
11	O69	68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch Nabelschnurkomplikationen
12	O70	68	Damriss unter der Geburt
13	O75	68	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung, anderenorts nicht klassifiziert
14	O36	61	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten
15	D25	59	Leiomyom des Uterus
16	O26	58	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
17	P05	58	Intrauterine Mangelentwicklung und fetale Mangelernährung
18	N92	55	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation
19	O34	52	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
20	O20	47	Blutung in der Frühschwangerschaft

### B-3.7 Prozeduren nach OPS

#### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	1.242	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
2	9-260	641	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
3	3-05d	545	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane
4	5-758	514	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammiss]
5	8-910	319	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
6	5-749	237	Andere Sectio caesarea
7	5-690	210	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
8	1-471	183	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
9	9-261	156	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
10	1-672	153	Diagnostische Hysteroskopie
11	5-738	142	Episiotomie und Naht
12	8-547	132	Andere Immuntherapie
13	5-549	128	Andere Bauchoperationen
14	5-651	120	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
15	5-730	120	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]
16	5-728	102	Vakuumentbindung
17	5-681	81	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
18	5-657	65	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
19	5-683	58	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
20	5-740	55	Klassische Sectio caesarea

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Privatambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angeborene Leistungen	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10) Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08) Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11) Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13) Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14) Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

#### Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB-V

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB-V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Geburtsplanung

#### Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB-V

Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB-V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten) (AM04)
Kommentar	Beratungstätigkeit: Diagnostik und Therapie von gynäkologischen Infektionen

**Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V**

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)
Angebotene Leistungen	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10) Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08) Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11) Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13) Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14) Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

**Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V**

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)
-------------	---

**B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	17	Diagnostische Hysteroskopie
2	5-490	10	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
3	5-690	10	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
4	5-751	≤ 5	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
5	1-471	≤ 5	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
6	1-472	≤ 5	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
7	1-694	≤ 5	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
8	5-671	≤ 5	Konisation der Cervix uteri

**B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

**B-3.11 Personelle Ausstattung**

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	11,0
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	6,5
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)  
 Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie (ZF10)

B-3.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	14,3	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	6,0	3 Jahre
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	9,2	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Bachelor (PQ01)

Case Management (ZP17)

Praxisanleitung (ZP12)

Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
<b>Funktionsdienst (SP00)</b>	1,3

## B-4 Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie

### B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie

Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. Hans Scherübl
Ansprechpartner	Prof. Dr. Hans Scherübl
Hausanschrift	Dieffenbachstraße 1 10967 Berlin Tel. (030) 130-22 5201 Fax (030) 130-22 5205 www.vivantes.de hans.scherübl@vivantes.de

### B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie

- 01 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Gallenblase und der Gallenwege, insbesondere  
Therapie der Gallensteine (ESWL), des Magens, des Dünn- und Dickdarmes (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa  
u. ä.)
- 02 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Prävention und Früherkennung von Tumoren der Speiseröhre, des Magens, des Darms, der Leber,  
der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse
- 03 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Palliative endoskopische und medikamentöse Tumorthherapie
- 04 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Erkrankung der Bauchspeicheldrüse, wie akute und chronische Pankreatitis
- 05 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Stoffwechselerkrankungen und Diabetes mellitus
- 06 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Infektionskrankheiten, insbesondere des Gastrointestinaltraktes
- 07 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Akute und chronische Lebererkrankungen
- 08 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Blutstillung, Varizensklerosierung/Banding, Polypektomie, Bougierung, Achalasiebehandlung, Stentplatzie-  
rung, Therapie des Zencker schen Divertikels, Chromoendoskopie, Mukosektomie, Lasertherapie, Argon-  
Plasma-Koagulation, Fremdkörperentfernung, PEG-Platzierung/-wechsel, Schlingenbiopsien, Refluxplastik
- 09 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Früherkennung von Tumoren der Speiseröhre und des Magens
- 10 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Feinnadelpunktion Mediastinum/Oberbauch, Platzierung von Drainagen, transgastrale Pseudozysten-  
drainagen, Rektale Endosonographie, Tumorstaging, endosonographisch gesteuerte Punktion von Tumoren
- 11 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Therapeutische Steinentfernung, Bougierung, Stentplatzierung (Kunststoff/Metallstent), Lithotripsie,  
Gewebsentnahmen, Cholangioskopie/Pankreatikoskopie, Früherkennung von Gallengangstumoren,  
Palliative endoskopische Tumorthherapie
- 12 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Therapeutische Drainageplatzierungen (extern/intern)
- 13 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Früherkennung von Leberkrebs

- 14 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Punktion, Drainageplatzierung, Medikamenteninstillationen
- 15 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Sonographisch gesteuerte Punktion von Tumoren
- 16 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Sonographie des Darms (entzündliche Darmerkrankungen)
- 17 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Proktoskopie, Rektoskopie, Blutstillung, Polypektomie, Bougierung, Stentplatzierung, Chromoendoskopie, Mukosektomie, Lasertherapie bzw. Argon-Plasma-Beamer-Koagulation
- 18 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Endosonographie Rektum (Abszessdarstellung, Fisteldarstellung, Tumorstaging)
- 19 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Früherkennung von Dickdarmkrebs
- 20 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Endoskopische Tumorfrüherkennung
- 21 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Endoskopische Entfernung von Tumorvorstufen
- 22 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Palliative endoskopische Tumortherapie
- 23 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)  
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und des Darms  
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)  
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)  
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)  
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)  
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)  
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)  
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)  
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)  
Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)  
Leberpunktionen zur Gewinnung von Leberhistologien, Früherkennung von Leberkrebs, spezielle Dünndarmdiagnostik mittels Kapselendoskopie

#### **B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

#### **B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

#### **B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie**

Vollstationäre Fallzahl	1.734
Teilstationäre Fallzahl	0

## B-4.6 Diagnosen nach ICD

### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K85	114	Akute Pankreatitis
2	K29	89	Gastritis und Duodenitis
3	K80	88	Cholelithiasis
4	J18	81	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
5	R10	75	Bauch- und Beckenschmerzen
6	K70	63	Alkoholische Leberkrankheit
7	E11	56	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
8	K57	44	Divertikulose des Darmes
9	J44	43	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
10	K25	43	Ulcus ventriculi
11	K92	43	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
12	K52	42	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
13	K26	41	Ulcus duodeni
14	K83	37	Sonstige Krankheiten der Gallenwege
15	D50	35	Eisenmangelanämie
16	A09	32	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
17	K21	32	Gastroösophageale Refluxkrankheit
18	A41	30	Sonstige Sepsis
19	K31	30	Sonstige Krankheiten des Magens und des Duodenums
20	A04	29	Sonstige bakterielle Darminfektionen

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	1.605	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	1-440	841	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
3	1-650	556	Diagnostische Koloskopie
4	8-900	326	Intravenöse Anästhesie
5	5-513	259	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
6	1-444	253	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
7	1-642	177	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
8	1-424	150	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
9	5-469	122	Andere Operationen am Darm
10	8-800	105	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
11	1-651	97	Diagnostische Sigmoidoskopie
12	5-452	94	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
13	3-055	57	Endosonographie der Gallenwege
14	5-449	51	Andere Operationen am Magen
15	5-431	42	Gastrostomie
16	1-426	39	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
17	5-429	38	Andere Operationen am Ösophagus

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
18	3-053	34	Endosonographie des Magens
19	3-137	30	Ösophagographie
20	5-433	30	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens

#### B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

##### Endoskopie

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)

##### Karzinoid-Sprechstunde

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)

#### B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	286	Diagnostische Koloskopie
2	5-452	23	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
3	5-431	≤ 5	Gastrostomie

#### B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

#### B-4.11 Personelle Ausstattung

##### B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

##### Fachexpertise der Abteilung

Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)

##### B-4.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,2	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Case Management (ZP17)

Praxisanleitung (ZP12)

B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	<b>Anzahl</b>
<b>Diätassistent und Diätassistentin (SP04)</b>	0,8
<b>Funktionsdienst (SP00)</b>	1,0
<b>Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)</b>	4,3

## B-5 Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie

### B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie

Fachabteilung Art	Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie Hauptabteilung
Chefarzt Ansprechpartner Hausanschrift	Prof. Dr. Jörg Beyer siehe unten Dieffenbachstraße 1 10967 Berlin Tel. (030) 130-22 2101 Fax (030) 130-22 2105 www.vivantes.de birgit.rink@vivantes.de
Sekretariat	Frau Rink Tel. (030) 130-22 2101 Fax (030) 130-22 2105
Oberarzt	Dr. Raimund Simon Tel. (030) 130-22 2118
Oberarzt	Matthias Hackenthal Tel. (030) 130-22 2119
Station 81	(zentraler Arbeitsplatz) Tel. (030) 130-22 7810 (Ärztarbeitsplatz) Tel. (030) 130-22 7818
Station 82	(zentraler Arbeitsplatz) Tel. (030) 130-22 7820 (Ärztarbeitsplatz) Tel. (030) 130-22 7828
Ambulanz und Tagesklinik	Tel. (030) 130-22 2126
Hämatologisches Labor	Tel. (030) 130-22 2130 Fax (030) 130-22 2135
Psycho-Onkologie	Tel. (030) 130-22 2150
Sozialberatung	Tel. (030) 130-22 3177
24h-Hotline Hämatologie/Onkologie	Tel. 0151-526 28 932

### B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie

#### 01 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)

Schmerztherapien: Ein interdisziplinäres Team hat das Ziel bei allen Krebspatienten eine Freiheit von tumorbedingten Schmerzen zu erreichen.

#### 02 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)

Palliativbehandlungen: Die Mehrzahl von Krebspatienten stirbt auch heute noch an ihren Erkrankungen. Daher ist die aufmerksame und würdevolle Begleitung unheilbar kranker Menschen gerade auch in den letzten Phasen ihrer Erkrankung eine der vielen Aufgaben der Klinik und ihrer Mitarbeiter.

#### 03 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)

Psycho-Onkologie: Die psychologische Betreuung von Krebspatienten ist uns ein besonderes Anliegen.

#### 04 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)

Kunsttherapie: Als besonderes Angebot können Patienten und Angehörige an der Kunsttherapie teilnehmen.

#### 05 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)

Hämatologisches Speziallabor: Die Klinik führt zytologische und immunologische Untersuchungen des Blutes und des Knochenmarkes selbst durch.

#### 06 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)

Interdisziplinäre Onkologie: Durch die Klinik werden verschiedene interdisziplinäre Tumorkolloquien der Vivantes Kliniken betreut.

#### 07 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)

Tumordokumentation und klinisches Krebsregister: Die Klinik betreut und überwacht die Tumordokumentation verschiedener Vivantes Klinikstandorte und wertet mit dem Ziel der Qualitätssicherung die Behandlungsdaten aus.

#### Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)

Die Diagnostik und Behandlung aller Erkrankungen des Blutes ist ein Schwerpunkt der Klinik.

Hierzu können alle modernen Diagnostik- und Therapieverfahren eingesetzt werden.

#### Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

Die Diagnostik und Behandlung von Krebserkrankungen ist einer der Schwerpunkte der Klinik.

Hierzu können alle modernen Diagnostik- und Therapieverfahren eingesetzt werden.

Vorgabenbedingt von den o.g. Versorgungsschwerpunkten der Auswahlliste getrennter Kommentarzusatz:

Die Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie des Klinikums Am Urban ist eines der drei hämatologisch-onkologischen Behandlungszentren von Vivantes. Unter einem Dach arbeiten mehrere Teams motivierter und einfühlsamer Ärzte, Schwestern, Psychologen, Therapeuten, Sozialarbeiter, Diätassistenten und viele andere Kolleginnen und Kollegen Hand in Hand in der Betreuung krebserkrankter Menschen. In der Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie werden neben allgemeinen „inneren Erkrankungen“, vor allem Erkrankungen des Blutes („Hämatologie“) und Krebserkrankungen der verschiedenen Körperorgane („Onkologie“) behandelt.

Behandlungsspektrum:

- (1) Hämatologie: Anämien (Blutarmut), Leukämien (Blutkrebs), Lymphome (Lymphknotenkrebs).
- (2) Onkologie: Krebserkrankungen verschiedener Körperorgane.
- (3) Störungen der Blutgerinnung.
- (4) Infektionen.
- (5) Therapieformen: Chemotherapie, Antikörpertherapien, Antihormonelle Therapien, Immuntherapien, Transfusionen, Schmerztherapien, Palliativbehandlung

### **B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie

Vollstationäre Fallzahl	1.764
Teilstationäre Fallzahl	257

### B-5.6 Diagnosen nach ICD

#### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C34	191	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
2	C83	122	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom
3	C18	102	Bösartige Neubildung des Kolons
4	C50	99	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
5	C92	96	Myeloische Leukämie
6	C81	64	Hodgkin-Krankheit [Lymphogranulomatose]
7	C56	60	Bösartige Neubildung des Ovars
8	C20	57	Bösartige Neubildung des Rektums
9	C16	55	Bösartige Neubildung des Magens
10	C79	50	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
11	C62	47	Bösartige Neubildung des Hodens
12	J18	44	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
13	C78	38	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
14	C90	38	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
15	D46	34	Myelodysplastische Syndrome
16	A41	31	Sonstige Sepsis
17	C25	29	Bösartige Neubildung des Pankreas
18	D61	29	Sonstige aplastische Anämien
19	D69	29	Purpura und sonstige hämorrhagische Diathesen
20	C91	23	Lymphatische Leukämie

### B-5.7 Prozeduren nach OPS

#### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-542	1.331	Nicht komplexe Chemotherapie
2	8-543	639	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
3	8-800	619	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
4	6-001	143	Applikation von Medikamenten, Liste 1
5	8-547	97	Andere Immuntherapie
6	8-561	94	Funktionsorientierte physikalische Therapie
7	8-930	70	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8	8-544	63	Hochgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
9	6-002	58	Applikation von Medikamenten, Liste 2
10	1-620	50	Diagnostische Tracheobronchoskopie
11	1-430	34	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
12	8-152	17	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	8-900	17	Intravenöse Anästhesie
14	8-982	17	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
15	1-494	15	Perkutane Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
16	1-711	15	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
17	8-541	13	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
18	8-153	12	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
19	8-390	12	Lagerungsbehandlung
20	8-191	10	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Eintrag vorgabenbedingt außerhalb der Tabellenstruktur:

8-982 Palliativmedizinische Komplexbehandlung (Fachübergreifende Sterbebegleitung)

**B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

**Sonstige Art der Ambulanz**

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Onkologische Beratung

**Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB-V**

Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB-V (AM10)
-------------	---

**Privatambulanz**

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistungen	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09) Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

**Tagesklinik**

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)

**B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

**B-5.11 Personelle Ausstattung**

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	8,3
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4,5
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

ESMO-Zertifikat (European Society of Medical Oncology) (ZF00)

Innere Medizin (AQ23)

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)

B-5.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	24,0	3 Jahre
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0,8	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,8	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Praxisanleitung (ZP12)

Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

Wundmanagement (ZP16)

B-5.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
<b>Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)</b>	0,1
<b>Psychologe und Psychologin (SP23)</b>	0,6
<b>Funktionsdienst (SP00)</b>	0,5
<b>Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)</b>	1,0

## B-6 Klinik für Innere Medizin – Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin

### B-6.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin

Fachabteilung	Klinik für Innere Medizin – Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. Dietrich Andresen
Ansprechpartner	Prof. Dr. Dietrich Andresen
Hausanschrift	Dieffenbachstraße 1 10967 Berlin Tel. (030) 130-22 5100 Fax (030) 130-22 5104 www.vivantes.de dietrich.andresen@vivantes.de

### B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin

Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)  
 Defibrillatoreingriffe (VC06)  
 Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)  
 Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)  
 Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)  
 Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)  
 Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)  
     Diagnostik und Therapie der koronaren Herzkrankheit mit Herzkatheter und percutaner transluminaler koronarer Angioplastie  
 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)  
 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)  
 Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)  
 Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)  
     Chronisch ischämische Herzkrankheit, Herzrhythmusstörungen jedweder Form, erworbene Herzklappenerkrankungen  
 Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)  
 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)  
 Duplexsonographie (VR04)  
 Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)  
 Elektrophysiologie (VI34)  
 Intensivmedizin (VI20)  
 Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)  
 Lungenembolektomie (VC08)  
 Native Sonographie (VR02)  
 Phlebographie (VR16)  
 Physikalische Therapie (VI39)  
 Schrittmachereingriffe (VC05)  
 Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)  
 Spezialsprechstunde (VI27)

**B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin**

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

**B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin**

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

**B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin – Kardiologie, Allgemeine Innere Medizin und konservative Intensivmedizin**

Vollstationäre Fallzahl 5.653

Teilstationäre Fallzahl 0

**B-6.6 Diagnosen nach ICD**

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I48	909	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
2	I20	627	Angina pectoris
3	I50	498	Herzinsuffizienz
4	I25	400	Chronische ischämische Herzkrankheit
5	I21	374	Akuter Myokardinfarkt
6	I47	276	Paroxysmale Tachykardie
7	J44	258	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
8	R07	209	Hals- und Brustschmerzen
9	J18	182	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
10	I10	133	Essentielle (primäre) Hypertonie
11	R55	104	Synkope und Kollaps
12	I49	96	Sonstige kardiale Arrhythmien
13	E11	77	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
14	Z45	63	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
15	I80	60	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
16	I11	57	Hypertensive Herzkrankheit
17	R00	53	Störungen des Herzschlages
18	E86	49	Volumenmangel
19	N17	47	Akutes Nierenversagen
20	M54	46	Rückenschmerzen

**B-6.7 Prozeduren nach OPS**

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	2.200	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	1-275	2.175	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
3	8-837	1.957	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
4	3-052	1.251	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
5	8-980	887	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
6	1-265	870	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
7	8-835	604	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie
8	8-640	580	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
9	1-268	455	Kardiales Mapping
10	1-710	300	Ganzkörperplethysmographie
11	1-274	294	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung
12	5-377	271	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
13	1-266	209	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
14	8-931	197	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
15	8-390	190	Lagerungsbehandlung
16	8-800	160	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
17	5-378	129	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
18	1-620	124	Diagnostische Tracheobronchoskopie
19	6-002	116	Applikation von Medikamenten, Liste 2
20	8-855	99	Hämodiafiltration

**B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

**Privatambulanz**

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
-------------	-----------------------

**AM00 Sonstige Art der Ambulanz**

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Implantation von spezialisierten Herzschrittmachern (CRT) zur Leistungsverbesserung bei schwerer Herzmuskelschwäche, Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4)
Angebotene Leistung	Versorgungsschwerpunkt in sonstigem medizinischen Bereich (VX00)

**Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V**

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)
-------------	---

**B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

## B-6.11 Personelle Ausstattung

### B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	27,3
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	9,5
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)</b>	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

Innere Medizin (AQ23)

Innere Medizin und SP Angiologie (AQ24)

Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)

Notfallmedizin (ZF28)

### B-6.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	56,2	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	2,5	1 Jahr

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Case Management (ZP17)

Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Praxisanleitung (ZP12)

Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

### B-6.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
<b>Funktionsdienst (SP00)</b>	6,3
<b>Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)</b>	1,0
<b>Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)</b>	3,5

## B-7 Klinik für Neurologie mit Stroke Unit

### B-7.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit

Fachabteilung	Klinik für Neurologie mit Stroke Unit
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Priv.-Doz. Dr. Hans-Christian Koennecke
Ansprechpartner	Priv.-Doz. Dr. Hans-Christian Koennecke
Hausanschrift	Dieffenbachstraße 1 10967 Berlin Tel. (030) 130-22 5701 Fax (030) 130-22 5710 www.vivantes.de hans-christian.koennecke@vivantes.de

### B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit

Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)  
Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)  
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)  
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)  
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)  
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)  
Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)  
Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)  
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)  
Stroke Unit vorhanden  
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)

### B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### B-7.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie mit Stroke Unit

Vollstationäre Fallzahl	1.015
Teilstationäre Fallzahl	0

**B-7.6 Diagnosen nach ICD**

## B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	226	Hirnfarkt
2	G40	147	Epilepsie
3	H81	90	Störungen der Vestibularfunktion
4	G45	83	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
5	S06	31	Intrakranielle Verletzung
6	G41	27	Status epilepticus
7	G51	25	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
8	R51	25	Kopfschmerz
9	I61	20	Intrazerebrale Blutung
10	R20	20	Sensibilitätsstörungen der Haut
11	G43	16	Migräne
12	R55	16	Synkope und Kollaps
13	M54	15	Rückenschmerzen
14	G35	14	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
15	G20	13	Primäres Parkinson-Syndrom
16	F44	10	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]
17	F45	10	Somatoforme Störungen
18	R26	9	Störungen des Ganges und der Mobilität
19	G44	8	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
20	G62	8	Sonstige Polyneuropathien

**B-7.7 Prozeduren nach OPS**

## B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	1.079	Elektroenzephalographie (EEG)
2	1-208	545	Registrierung evozierter Potentiale
3	8-98b	302	Andere neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
4	1-204	148	Untersuchung des Liquorsystems
5	1-206	46	Neurographie
6	8-900	18	Intravenöse Anästhesie
7	1-205	11	Elektromyographie (EMG)
8	8-151	10	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges
9	8-930	9	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
10	3-130	7	Myelographie
11	8-925	≤ 5	Intraoperatives neurophysiologisches Monitoring
12	8-981	≤ 5	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
13	8-810	≤ 5	Transfusion von Plasma und Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
14	1-620	≤ 5	Diagnostische Tracheobronchoskopie
15	8-020	≤ 5	Therapeutische Injektion
16	8-987	≤ 5	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multi-resistenten Erregern [MRE]
17	8-800	≤ 5	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
18	8-158	≤ 5	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes
19	8-910	≤ 5	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
20	8-914	≤ 5	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbel-säulennahe Nerven zur Schmerztherapie

### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V

Ambulanzart Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)

### B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden Nein  
 Stationäre BG-Zulassung Nein

### B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,5
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

Neurologie (AQ42)

B-7.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8	1 Jahr

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Praxisanleitung (ZP12)

B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungs-therapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)	0,4
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)	1,0

## B-8 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

### B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Fachabteilung Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik  
Art Hauptabteilung

Chefarzt Dr. Detmar Trostdorf  
Ansprechpartner Dr. Detmar Trostdorf  
Hausanschrift Dieffenbachstraße 1  
10967 Berlin  
Tel. (030) 130-22 6001  
Fax (030) 130-22 6005  
www.vivantes.de  
detmar.trostdorf@vivantes.de

### B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)  
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)  
Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)  
Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)  
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)  
Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)  
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)  
Alkohol, Medikamente, illegale Drogen  
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)  
Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)  
Psychiatrische Tagesklinik (VP15)  
Psychoonkologie (VP14)  
Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)  
Psychosomatische Tagesklinik (VP16)

### B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Sonstiges (MP00)  
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Sonstiges (SA00)  
Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Vollstationäre Fallzahl 3.594  
 Teilstationäre Fallzahl 151

### B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F20	785	Schizophrenie
2	F10	674	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
3	F43	402	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
4	F32	374	Depressive Episode
5	F19	196	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen
6	F60	187	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
7	F11	124	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide
8	F25	108	Schizoaffektive Störungen
9	F33	100	Rezidivierende depressive Störung
10	F31	91	Bipolare affektive Störung
11	F41	83	Andere Angststörungen
12	F23	65	Akute vorübergehende psychotische Störungen
13	F05	57	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
14	F45	43	Somatoforme Störungen
15	F61	36	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
16	F22	31	Anhaltende wahnhaftige Störungen
17	F01	25	Vaskuläre Demenz
18	G30	24	Alzheimer-Krankheit
19	F13	22	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika
20	F06	21	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit

### B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Notfallambulanz (24h)

Ambulanzart Notfallambulanz (24h) (AM08)

#### Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

#### Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB-V

Ambulanzart Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB-V (AM02)

#### Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V

Ambulanzart Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)

### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden Nein  
 Stationäre BG-Zulassung Nein

### B-8.11 Personelle Ausstattung

#### B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	23,5
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	6,8
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)</b>	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)  
 Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)  
 Psychotherapie (ZF36)  
 Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)  
 Psychiatrie für Menschen höheren Lebensalters  
 Suchtmedizinische Grundversorgung (ZF45)

#### B-8.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	99,7	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	1,0	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	3,5	1 Jahr
<b>Sonstige</b>	2,0	1 Jahr

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Case Management (ZP17)  
 Diplom (PQ02)  
 Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)  
 Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)  
 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)  
 Master (PQ06)  
 Praxisanleitung (ZP12)  
 Psychiatrische Pflege (PQ10)  
 Qualitätsmanagement (ZP13)  
 Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)  
 Theaterpädagogik, Kunsttherapeut, Pflegemanagement, Pflegewissenschaft

#### B-8.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl	Kommentar
<b>Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)</b>	8,8	
<b>Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)</b>	1,0	
<b>Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)</b>	1,2	
<b>Psychologin und Psychologin (SP23)</b>	3,9	
<b>Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)</b>	6,7	inkl. Sozialpädagogin (SP26)
<b>Funktionsdienst (SP00)</b>	1,8	

## B-9 Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

### B-9.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Fachabteilung Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie  
Art Hauptabteilung

Chefarzt Dr. Herbert Willamowski  
Ansprechpartner Dr. Herbert Willamowski, Dr. Hanno Koppe  
Hausanschrift Standort Moabit - Turmstraße 21  
10559 Berlin  
Tel. (030) 3976-3600  
Fax (030) 3976-3609  
www.vivantes.de  
herbert.willamowski@vivantes.de

### B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Sonstige im Bereich Radiologie (VR00)

Zur Bestrahlung stehen in der Klinik zwei Linearbeschleuniger mit Photonen- und Elektronenstrahlung zur Verfügung, dazu zwei konventionelle Röntgentherapiegeräte und eine Brachytherapie-Einheit (Afterloading-Gerät), zur Bestrahlungsplanung werden Computertomographie, Simulator und Planungscomputer eingesetzt.

Vorgabenbedingt vom o.g. Versorgungsschwerpunkt der Auswahlliste getrennter  
Kommentarzusatz:

Die Planung und Durchführung der Bestrahlungen erfolgt in enger Zusammenarbeit der fachkundigen Ärzte mit den medizinisch-technischen Radiologie-Assistentinnen, den Mitarbeitern der medizinischen Physik und der Werkstatt, die speziell für die Anfertigung von Lagerungshilfen, Applikatoren, Masken und Individualausblendungen zur besonders schonenden Behandlung zuständig ist.

Schwerpunkte in der Behandlung sind: Das Mamma-Karzinom, das Prostata-Karzinom, das Bronchial-Karzinom, gastro-intestinale Tumoren, Kopf-/Halstumoren, gynäkologische und urologische Tumoren, maligne Lymphome (Morbus Hodgkin und Non-Hodgkin-Lymphome), Hauttumoren (Bestrahlung mit oberflächlich wirkenden Röntgenstrahlen), Palliativbestrahlungen zur Linderung oder Verhütung von Beschwerden bei inkurablen Krankheitssituationen (Metastasen im Skelett, in Lymphknoten oder Gehirn, tumorbedingte Kompressionssymptome und Stauungen, Luftnot, Schluckstörungen, Blutungen oder Lähmungen).

Etwa 5–10 % der Patienten erhalten eine Bestrahlung wegen Beschwerden durch sogenannte gutartige Veränderungen (neben den „klassischen“ Indikationen wie schmerzhafte degenerative oder entzündliche Muskel- und Gelenkerkrankungen auch seltener Indikationen wie Morbus Dupuytren, Induratio penis plastica, Keloidprophylaxe, Retrobulbärbestrahlung bei Morbus Basedow).

### B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### B-9.5 Fallzahlen der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Vollstationäre Fallzahl	176
Teilstationäre Fallzahl	0

### B-9.6 Diagnosen nach ICD

#### B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C79	46	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
2	C34	20	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
3	C20	16	Bösartige Neubildung des Rektums
4	C53	13	Bösartige Neubildung der Cervix uteri
5	C15	11	Bösartige Neubildung des Ösophagus
6	C71	6	Bösartige Neubildung des Gehirns
7	C11	≤ 5	Bösartige Neubildung des Nasopharynx
8	C32	≤ 5	Bösartige Neubildung des Larynx
9	C50	≤ 5	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
10	C67	≤ 5	Bösartige Neubildung der Harnblase
11	C77	≤ 5	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
12	K52	≤ 5	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
13	C13	≤ 5	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
14	C18	≤ 5	Bösartige Neubildung des Kolons
15	C21	≤ 5	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
16	C90	≤ 5	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
17	C61	≤ 5	Bösartige Neubildung der Prostata
18	A09	≤ 5	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
19	A41	≤ 5	Sonstige Sepsis
20	C10	≤ 5	Bösartige Neubildung des Oropharynx

### B-9.7 Prozeduren nach OPS

#### B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	1.834	Hochvoltstrahlentherapie
2	8-529	251	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
3	8-527	202	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
4	8-528	196	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
5	8-525	56	Sonstige Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
6	8-542	50	Nicht komplexe Chemotherapie
7	8-800	23	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8	8-530	18	Therapie mit offenen Radionukliden
9	8-930	11	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
10	8-543	10	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
11	8-561	10	Funktionsorientierte physikalische Therapie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
12	8-523	8	Andere Hochvoltstrahlentherapie
13	1-430	≤ 5	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
14	6-002	≤ 5	Applikation von Medikamenten, Liste 2
15	8-390	≤ 5	Lagerungsbehandlung
16	8-547	≤ 5	Andere Immuntherapie
17	1-620	≤ 5	Diagnostische Tracheobronchoskopie
18	6-001	≤ 5	Applikation von Medikamenten, Liste 1
19	8-520	≤ 5	Oberflächenstrahlentherapie
20	8-152	≤ 5	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax

#### B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden      Nein  
 Stationäre BG-Zulassung      Nein

#### B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1    Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	1,0
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	0,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)</b>	0,0

Fachexpertise der Abteilung  
 Strahlentherapie (AQ58)

B-9.11.2    Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre

## B-10 Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

### B-10.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Fachabteilung Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie  
Art Hauptabteilung

Chefärztin Prof. Dr. Karin Büttner-Janz [1]  
Ansprechpartner siehe unten  
Hausanschrift Dieffenbachstraße 1  
10967 Berlin  
Tel. (030) 130-22 6201  
Fax (030) 130-22 6205  
www.vivantes.de  
karin.buettner-janz@vivantes.de

[1] Prof. Dr. Karin Büttner-Janz ist seit dem 01.07.2008 neue Chefärztin der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie. Ihr Vorgänger war Gerhard Heinz als kommissarischer Chefarzt der Klinik.

Mit Übernahme der Klinikleitung durch Prof. Dr. Karin Büttner-Janz erfolgte die Erweiterung des orthopädischen Leistungsspektrums um Leistungen wie zum Beispiel Endoprothetik und Wirbelsäulenoperationen.

Sekretariat Heidemarie Herrmann-Voss  
Tel. (030) 130-22 6201

1. Oberarzt Dipl. med. Torsten Köchy  
Tel. (030) 130-22 6296

### B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

#### Arthroskopische Operationen (VC66)

Sportorthopädie/Arthroskopie

- Behandlung von Knorpelschäden mit Glättung, Mikrofrakturierung oder Knorpelersatzplastik (Mosaiktechnik, Knorpelzelltransplantation)
- Versorgung von Kreuzbandverletzungen und Meniskusläsionen inkl. Refixation
- Operation beim Engpassyndrom der Schulter (Impingementsyndrom), bei chronischer Schultersteife und bei Schulterreckgelenksprengung
- Offene und arthroskopische Versorgung von früheren Schulterverletzungen wie Schulterausrenkung und Rotatorenmanschettenruptur

#### Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)

An großen Gelenken

#### Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)

Bei orthopädischer Genese

#### Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)

Mikroskopische Entfernung vom Bandscheibenvorfall, Bandscheibenprothesen, Versteifungsoperationen, Spinalkanalerweiterung und Nervenentlastung, Verödung der Wirbelbogengelenke

#### Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)

Neurolysen

#### Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)

Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie

#### Computertomographie (CT), nativ (VR10)

Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie

#### Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)

Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie

#### Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)

#### Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)

- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
  - z. B. Synovektomie arthroskopisch und offen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
  - Versorgung von Wirbelkörperfrakturen, Versorgung von osteoporotischen u./o. pathologischen WS-Frakturen mittels Vertebroplastien/Kyphoplastien
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
  - Kapsel- und Bandrekonstruktionen, Sehnennähte
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
  - Konservative Therapie incl. CT-gestützte Injektionen, Operationen
- Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
  - Tumorbehandlung (Knochen, Weichteile)
  - Interdisziplinäre Abklärung von gut- und bösartigen Geschwülsten inkl. Probeentnahmen und Definitivversorgungen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
  - Und von posttraumatischen Zuständen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
  - Und von posttraumatischen Zuständen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
  - Und von posttraumatischen Zuständen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
  - Und von posttraumatischen Zuständen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
  - Außer operativer Therapie von HWS-Verletzungen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
  - Und von posttraumatischen Zuständen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
  - Außer operativer Therapie von intra-craniellen Verletzungen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
- Endoprothetik (VO14)
  - Endoprothetik und Korrekturoperationen:
    - Endoprothetik des Hüft-, Knie-, Sprung-, Schulter- und Ellenbogengelenks inkl. in minimalinvasiver Technik, Wechsel- und Spezialoperationen
    - Gelenkerhaltende und -rekonstruierende Operationen, z. B. am Kniegelenk beim O-Bein und bei der Hüfte als Tripleosteotomie (Verbesserung der Hüftkopfdeckung durch die Hüftpfanne)
- Fußchirurgie (VO15)
  - Korrigierende Fuß- und Vorfußchirurgie beim Hallux valgus, bei Metatarsalgie (Schmerz beim Mittelfuß), bei Zehendeformitäten, bei Arthrose des oberen und unteren Sprunggelenks sowie bei Erkrankungen der Fußwurzel. Endoskopische Spaltung der Fußfaszie beim Fersensporn
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
  - Hüft-/Knie-/Schulter- und Ellenbogengelenk mit modernen Implantaten
- Handchirurgie (VO16)
  - Handchirurgie inkl. Handgelenksarthroskopie, Entfernung der Gelenkschleimhaut, Nervenentlastung (z. B. beim Karpaltunnelsyndrom), Operation beim M. Dupuytren (Vernarbung der Faszie unter der Haut), Operation beim schnellenden Finger/Daumen und bei Arthrose des Daumensattelgelenkes, Ganglienentfernung, Ellenbogengelenksarthroskopie mit Entfernung freier Körper
- Hochvoltstrahlentherapie (VR32)
  - Postoperative Bestrahlung von Patienten nach Hüftendoprothetik bei Kontraindikation für orale Prophylaxe von periartikulären Ossifikationen in Zusammenarbeit mit Strahlentherapie des Konzerns.
- Interventionelle Radiologie (VR41)
  - CT-gestützte Infiltrationen (insbesondere an der Wirbelsäule) sowie Punktionen für Probeentnahmen durch Abteilung für Radiologie.
- Kinderorthopädie (VO12)

- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
  - Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
  - Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
  - Zusammenarbeit mit Abteilung für Radiologie
- Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
- Native Sonographie (VR02)
- Schmerztherapie (VN23)
- Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)
  - Bei orthopädischer Genese
- Schulterchirurgie (VO19)
  - Operation beim Engpassyndrom der Schulter (Impingementsyndrom), bei chronischer Schultersteife und bei Schulterreckgelenksprengung
  - Offene und arthroskopische Versorgung von früheren Schulterverletzungen wie Schulterausrenkung und Rotatorenmanschettenruptur
- Septische Knochenchirurgie (VC30)
- Spezialsprechstunde (VP12)
  - BG-Ambulanz
  - Orthopädische Sprechstunde der Chefärztin
  - Unfallchirurgische-prästationäre Sprechstunde
- Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
  - Behandlung von Knorpelschäden mit Glättung, Mikrofrakturierung oder Knorpelersatzplastik (Mosaiktechnik, Knorpelzelltransplantation)
  - Versorgung von Kreuzbandverletzungen und Meniskusläsionen inkl. Refixation
- Wirbelsäulenchirurgie (VC65)
  - Wirbelsäule
  - Mikrochirurgische Operation des Bandscheibenvorfalls
  - Spinalkanalerweiterung und Nervenentlastung
  - Hintere Stabilisierung u. a. über dynamische Implantate
  - Verödung der Wirbelbogengelenke (Facettendenerverierung)
  - Frakturbehandlung u. a. bei Osteoporose (Kypho- und Vertebroplastie)

### **B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

- Sonstiges (MP00)  
Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### **B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

- Sonstiges (SA00)  
Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### **B-10.5 Fallzahlen der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie**

Vollstationäre Fallzahl	1.516
Teilstationäre Fallzahl	0

## B-10.6 Diagnosen nach ICD

### B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S82	214	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S72	162	Fraktur des Femurs
3	M54	137	Rückenschmerzen
4	S42	115	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
5	S52	106	Fraktur des Unterarmes
6	M17	74	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
7	S32	61	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
8	M23	60	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]
9	S06	31	Intrakranielle Verletzung
10	T84	29	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
11	M51	28	Sonstige Bandscheibenschäden
12	S22	26	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
13	S62	25	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
14	S92	22	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]
15	S83	21	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
16	S43	20	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
17	M20	19	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
18	S86	19	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels
19	L03	16	Phlegmone
20	M16	16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]

## B-10.7 Prozeduren nach OPS

### B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	284	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Osteosynthese
2	5-790	259	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
3	5-787	154	Entfernung von Osteosynthesematerial
4	5-893	135	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-812	128	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
6	5-793	113	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	5-810	86	Arthroskopische Gelenkrevision
8	5-820	66	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
9	5-822	58	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
10	5-811	51	Arthroskopische Operation an der Synovialis
11	5-900	44	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
12	5-792	43	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
13	5-800	37	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
14	5-788	35	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
15	8-201	35	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
16	5-839	34	Andere Operationen an der Wirbelsäule
17	5-855	33	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnen Scheide
18	5-916	30	Temporäre Weichteildeckung
19	5-784	28	Knochentransplantation und -transposition
20	5-79b	26	Offene Reposition einer Gelenkluxation

### B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Ambulanzart D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)

#### Notfallambulanz (24h)

Ambulanzart Notfallambulanz (24h) (AM08)

#### Notfallambulanz (24h)

Ambulanzart Notfallambulanz (24h) (AM08)

#### BG-Ambulanz

Ambulanzart Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

#### Privatambulanz

Ambulanzart Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

### B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	74	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	8-200	74	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
3	8-201	48	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
4	5-790	24	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5	5-841	7	Operationen an Bändern der Hand
6	5-056	6	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
7	5-796	≤ 5	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
8	5-795	≤ 5	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
9	5-849	≤ 5	Andere Operationen an der Hand
10	5-851	≤ 5	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
11	5-812	≤ 5	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
12	5-859	≤ 5	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
13	5-782	≤ 5	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
14	5-788	≤ 5	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
15	5-840	≤ 5	Operationen an Sehnen der Hand
16	5-850	≤ 5	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie

### B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung	Ja

### B-10.11 Personelle Ausstattung

#### B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	12,9
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	7,2
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)</b>	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

Orthopädie (AQ61)  
 Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)  
 Spezielle Orthopädische Chirurgie (ZF41)  
 Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)  
 Unfallchirurgie (AQ62)

#### B-10.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	12,0	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Praxisanleitung (ZP12)  
 Wundmanagement (ZP16)

#### B-10.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
<b>Funktionsdienst (SP00)</b>	1,0

## B-11 Klinik für Urologie

### B-11.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie

Fachabteilung	Klinik für Urologie
Art	Hauptabteilung
Chefarzt	Prof. Dr. Jan Roigas
Ansprechpartner	Prof. Dr. Jan Roigas
Hausanschrift	Dieffenbachstraße 1 10967 Berlin Tel. (030) 130-22 6301 Fax (030) 130-22 6306 www.vivantes.de jan.roigas@vivantes.de

### B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie

- 01 - Versorgungsschwerpunkt (VX00)
  - Koordinationsstelle für urologische Studien
  - Behandlung onkologischer Erkrankungen des Urogenitaltraktes mit innovativen Therapieansätzen im Rahmen klinischer Studien
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
- Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
- Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
  - Minimal invasive Steinbehandlung mit ESWL, starrer und flexibler Ureteroskopie und perkutaner Endoskopie, bei Bedarf unter Verwendung modernster Lasertechnik
- Kinderurologie (VU08)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
  - Alle laparoskopischen Operationen des Fachgebietes werden angeboten
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
- Neuro-Urologie (VU09)
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
- Schmerztherapie (VU18)
- Spezialsprechstunde (VU14)
  - Interdisziplinäre Prostatakarzinomsprechstunde in Kooperation mit der Klinik für Strahlentherapie
- Tumorchirurgie (VU13)
- Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
- Urognäkologie (VG16)

### B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie

- Sonstiges (MP00)
  - Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie

- Sonstiges (SA00)
  - Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### B-11.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie

Vollstationäre Fallzahl	1.804
Teilstationäre Fallzahl	1

### B-11.6 Diagnosen nach ICD

#### B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N20	355	Nieren- und Ureterstein
2	C61	170	Bösartige Neubildung der Prostata
3	N13	117	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
4	C67	105	Bösartige Neubildung der Harnblase
5	N30	103	Zystitis
6	N40	99	Prostatahyperplasie
7	N39	79	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
8	C64	77	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
9	N45	73	Orchitis und Epididymitis
10	N10	59	Akute tubulointerstitielle Nephritis
11	C62	44	Bösartige Neubildung des Hodens
12	N32	43	Sonstige Krankheiten der Harnblase
13	C65	28	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
14	N43	26	Hydrozele und Spermatozele
15	N35	21	Harnröhrenstriktur
16	R39	20	Sonstige Symptome, die das Harnsystem betreffen
17	N99	17	Krankheiten des Urogenitalsystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
18	C77	16	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
19	N21	16	Stein in den unteren Harnwegen
20	N48	15	Sonstige Krankheiten des Penis

### B-11.7 Prozeduren nach OPS

#### B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-573	231	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
2	5-550	187	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
3	5-572	156	Zystostomie
4	5-601	114	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
5	5-562	90	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
6	5-585	64	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
7	5-570	60	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
8	5-604	57	Radikale Prostatovesikulektomie
9	5-554	56	Nephrektomie
10	5-622	47	Orchidektomie

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	5-593	39	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]
12	8-110	39	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen
13	5-560	33	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters
14	5-579	33	Andere Operationen an der Harnblase
15	5-552	20	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Niere
16	5-611	20	Operation einer Hydrocele testis
17	5-553	18	Partielle Resektion der Niere
18	5-610	17	Inzision an Skrotum und Tunica vaginalis testis
19	5-649	16	Andere Operationen am Penis
20	5-629	15	Andere Operationen am Hoden

### B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB-V

Ambulanzart	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB-V (AM06)
Angebotene Leistungen	Brachytherapie (LK02) Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose (LK20) Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen (LK15)

#### Urologische Ambulanz

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
-------------	----------------------------------

### B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	40	Operationen am Präputium
2	5-630	≤ 5	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici
3	8-137	≤ 5	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]

### B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

### B-11.11 Personelle Ausstattung

#### B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,3
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

Andrologie (ZF04)

Urologie (AQ60)

B-11.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	17,1	3 Jahre	davon 4,8 VK OP-Bereich
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,8	3 Jahre	

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Praxisanleitung (ZP12)

B-11.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
<b>Funktionsdienst (SP00)</b>	0,8

## B-12 Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Nuklearmedizin

### B-12.1 Allgemeine Angaben der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Nuklearmedizin

Fachabteilung	Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Nuklearmedizin
Art	nicht Betten führend
Chefarzt	Prof. Dr. Hans-Joachim Wagner
Ansprechpartner	Sekretariat Sylvia Breuer
Hausanschrift	Dieffenbachstraße 1 10967 Berlin Tel. (030) 130-22 6100 Fax (030) 130-22 6167 www.vivantes.de joachim.wagner@vivantes.de

### B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit: Institut für Radiologie und Nuklearmedizin

- Arteriographie (VR15)
  - Katheterbasierte Arteriographie aller Körperregionen einschl. des neuroradiologischen Bereiches
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
  - Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung mehrerer Workstation zur 3D-Bilddatenanalyse von Datensätzen aus CT, MRT und Angiographie
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
  - Aller Körperregionen
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
  - Mehrzeilen-CT (16-Zeilen) sämtlicher Körperregionen
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
  - CT-Angiographie des gesamten Körpers, virtueller CT-Endoskopie
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
  - Komplette Diagnostik maligner Erkrankungen der Niere und des ableitenden Harnsystems. Minimalinvasive Therapie der Nierentumoren durch Radiofrequenzablation
- Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
  - Niedrigdosis-CT zum Nachweis der Urolithiasis
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
  - Komplette bildgebende Diagnostik venöser Erkrankungen. Endovaskuläre Therapie venöser Erkrankungen wie Ballondilatation, Stentimplantation und lokale Lysetherapie
- Interventionelle Radiologie (VR41)
  - Das gesamte Spektrum der interventionellen Radiologie sowohl im Bereich der vaskulären als auch der nonvaskulären Interventionen wird angeboten
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
  - Digitale Speicherfolienradiographie und Direktradiographie des gesamten Körpers
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
  - Mehrkanal-MRT (1,5 Tesla) zur Darstellung aller Körperregionen
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
  - Mehrkanal-MRT (1,5 Tesla) zur Darstellung aller Körperregionen
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
  - Kardiale MRT-Diagnostik, Ganzkörper-MRT, Ganzkörper-MR-Angiographie
- Native Sonographie (VR02)
  - Insbesondere im Bereich von Mamma, Thorax und Abdomen
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
  - Endovaskuläre Stentimplantationen aller Gefäßgebiete
- Phlebographie (VR16)
  - Katheterbasierte Phlebographie aller Körperregionen

#### Portimplantation (VC62)

Durchgeführt wird das gesamte Spektrum zentralvenöser Katheter mit Portimplantation, PICC-Anlage, tunnelierten Kathetersystemen und temporären ZVK

#### Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)

Kontrastmittelgestützte Untersuchungen des gesamten Gastrointestinaltrakts inkl. Funktionsuntersuchungen

#### Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)

Digitale Mammographie mittels Speicherfoliensystem; digitale Stereotaxie, Präparateradiographie

#### Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)

Lokale Schmerztherapie mittels periradikulärer Therapie und CT-gestützter Facettengelenktherapie

#### Spezialsprechstunde (VR40)

Spezialsprechstunde für interventionelle Radiologie

Vorgabenbedingt von den o.g. Versorgungsschwerpunkten der Auswahlliste getrennter

Kommentarzusatz:

Das Institut für Radiologie und Nuklearmedizin ist Anbieter des gesamten Spektrums bildgebender Diagnostik und sämtlicher moderner minimal-invasiver Therapieverfahren. Es versorgt alle klinischen Fachdisziplinen des Vivantes Klinikum Am Urban täglich 24 Stunden. Die MRT-Diagnostik erfolgt im angebundenen Institut für Radiologie des Vivantes Klinikum im Friedrichshain. Das Röntgeninstitut ist komplett digitalisiert, verfügt über ein Radiologie-Informations-System (RIS) und ein elektronisches Bilddatenarchiv (PACS). Das Institut arbeitet komplett filmlos.

Schwerpunkte der bildgebenden Diagnostik:

- Computertomographien sämtlicher Körperregionen mittels moderner Mehrzeilen-CT-Technologie, incl. Spezialverfahren wie CT-Angiographie einschl. Darstellung der Herzkammern und virtueller CT-Endoskopie
- Magnetresonanztomographie sämtlicher Körperregionen mittels modernem Mehrkanal-MRT einschl. Spezialverfahren wie Diagnostik des Herzmuskels, Bildgebung des gesamten Körpers und neuroradiologische Spezialuntersuchungen im Klinikum im Friedrichshain
- kontrastmittelunterstützte Durchleuchtungsuntersuchungen sämtlicher Körperregionen, insbesondere auch Darstellung des gastrointestinalen Systems
- eine umfassende Projektionsradiographie sämtlicher Körperregionen mit digitaler Speicherfolienradiographie und Direktradiographie
- Sonographie sämtlicher Körperregionen einschl. Dopplersonographie
- katheterbasierte Angiographie und Phlebographie sämtlicher Körperregionen einschl. neuro-radiologischer Diagnostik
- komplette Mamma-Diagnostik mittels Mammographie in Speicherfolientechnik, hochauflösende Mamma-Sonographie, Mamma-Stereotaxie, Punktion und Lokalisation suspekter Läsionen, Mamma-MRT im Klinikum im Friedrichshain, Präparate-Radiographie

Ein weiterer Schwerpunkt des Instituts sind die radiologisch gesteuerten minimalinvasiven Diagnose- und Therapieformen.

Schwerpunkt der minimalinvasiven Diagnose- und Therapieformen:

CT-gesteuerte Verfahren

- lokale Schmerztherapie (Sympathikolyse, periradikuläre Therapie, Facettenblockade)
- Entnahme von Gewebeproben (Biopsien)
- Drainage von Flüssigkeitsverhalten (Abszessen, Lymphozelen)

Ultraschallgesteuerte Verfahren

- Entnahme von Gewebeproben (Biopsien)
- Drainage von Flüssigkeitsverhalten (Abszessen)

Durchleuchtungsgesteuerte Verfahren

- perkutane transluminale Angioplastie (PTA) sämtlicher Körperregionen
- lokale intraarterielle Thrombolysetherapie sämtlicher Körperregionen inkl. intrakranieller Gefäße
- Stentimplantation in sämtlichen Körperregionen
- therapeutischer Verschluss von Blutgefäßen (Embolisation, Chemoembolisation) in sämtlichen Körperregionen

- lokale nichtinvasive Tumorthherapie: Chemoembolisation, Radiofrequenzablation.
- Anlage eines transjugulären intrahepatischen portosystemischen Shunts (TIPS)
- Anlage sämtlicher Arten zentralvenöser Zugänge (PICC, Portkatheter, Hickmankatheter, Dialysekatheter und temporäre ZVK)

Das Institut verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung im Fach Radiologie für 60 Monate.

## B-12.7 Prozeduren nach OPS

### B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	2.005	Native Computertomographie des Schädels
2	3-225	1.904	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3	3-222	1.228	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
4	3-207	844	Native Computertomographie des Abdomens
5	3-709	650	Szintigraphie des Lymphsystems
6	3-203	444	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
7	3-220	358	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8	3-202	248	Native Computertomographie des Thorax
9	3-205	232	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
10	3-800	184	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
11	3-607	168	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
12	3-802	134	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
13	3-605	126	Arteriographie der Gefäße des Beckens
14	3-70c	123	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
15	3-604	109	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
16	3-221	84	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
17	3-803	70	Native Magnetresonanztomographie des Herzens
18	3-804	70	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
19	3-206	65	Native Computertomographie des Beckens
20	3-820	63	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel

## B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Ambulanzart D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)

### Notfallambulanz (24h)

Ambulanzart Notfallambulanz (24h) (AM08)  
 Kommentar Keine eigene Notfallambulanz, jedoch Leistungserbringung für ambulante Rettungsstellenpatienten im Rahmen der Leistungspalette des Institutes

### Privatambulanz

Ambulanzart Privatambulanz (AM07)

### Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V

Ambulanzart Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)  
 Kommentar Leistungserbringung für vor- und nachstationäre Patienten im Rahmen der Leistungspalette des Institutes

**B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden      Nein  
 Stationäre BG-Zulassung      Nein

**B-12.11 Personelle Ausstattung**

B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	8,4
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,4
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

Radiologie (AQ54)

B-12.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	<b>Anzahl</b>
<b>Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)</b>	12,8

## B-13 Zentrum für Brustkrankungen

### B-13.1 Allgemeine Angaben der Zentrum für Brustkrankungen

Fachabteilung Zentrum für Brustkrankungen  
 Art Hauptabteilung

Chefarzt Prof. Dr. med. Andree Faridi  
 Ansprechpartner Sekretariat Sabrina Grow  
 Hausanschrift Dieffenbachstraße 1  
 10967 Berlin  
 Tel. (030) 130-22 2001  
 Fax (030) 130-22 2005  
 www.vivantes.de  
 info@brustzentrum.de

### B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Zentrum für Brustkrankungen

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)  
 Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)  
 Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)  
 Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)

### B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Zentrum für Brustkrankungen

Sonstiges (MP00)

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-9 berichtet.

### B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Zentrum für Brustkrankungen

Sonstiges (SA00)

Die nicht-medizinischen Serviceangebote werden fachabteilungs- bzw. bereichsübergreifend im Kapitel A-10 berichtet.

### B-13.5 Fallzahlen der Zentrum für Brustkrankungen

Vollstationäre Fallzahl | 907  
 Teilstationäre Fallzahl 262

### B-13.6 Diagnosen nach ICD

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	528	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
2	D05	90	Carcinoma in situ der Brustdrüse [Mamma]
3	D24	62	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
4	T85	35	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5	N61	33	Entzündliche Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]
6	T81	29	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
7	N62	20	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]
8	C77	19	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
9	R11	15	Übelkeit und Erbrechen
10	L90	11	Atrophische Hautkrankheiten
11	Z42	11	Nachbehandlung unter Anwendung plastischer Chirurgie
12	D70	9	Agranulozytose und Neutropenie
13	Q83	7	Angeborene Fehlbildungen der Mamma [Brustdrüse]
14	C79	≤ 5	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
15	K52	≤ 5	Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
16	C78	≤ 5	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
17	D48	≤ 5	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
18	J20	≤ 5	Akute Bronchitis
19	R59	≤ 5	Lymphknotenvergrößerung
20	B02	≤ 5	Zoster [Herpes zoster]

#### B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K52.1	≤ 5	Toxische Gastroenteritis und Kolitis
E86	≤ 5	Volumenmangel

#### B-13.7 Prozeduren nach OPS

##### B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-542	1.189	Nicht komplexe Chemotherapie
2	5-870	465	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
3	5-401	313	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
4	5-886	178	Andere plastische Rekonstruktion der Mamma
5	6-001	104	Applikation von Medikamenten, Liste 1
6	5-882	91	Operationen an der Brustwarze
7	3-100	83	Mammographie
8	5-871	81	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma mit axillärer Lymphadenektomie
9	5-872	81	Mastektomie ohne axilläre Lymphadenektomie
10	5-873	69	Mastektomie mit axillärer Lymphadenektomie
11	5-889	66	Andere Operationen an der Mamma
12	5-883	41	Plastische Operationen zur Vergrößerung der Mamma
13	8-159	35	Andere therapeutische perkutane Punktion
14	5-881	34	Inzision der Mamma
15	5-884	31	Mammareduktionsplastik

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	5-850	28	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
17	5-876	19	Subkutane Mastektomie
18	8-191	19	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
19	5-885	15	Plastische Rekonstruktion der Mamma mit Haut- und Muskeltransplantation
20	5-404	13	Radikale (systematische) Lymphadenektomie als selbständiger Eingriff

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-893	13	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-911.1	12	Absaugen von Fettgewebe
5-892	10	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
5-932	6	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
5-402	≤ 5	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff
5-874	≤ 5	Erweiterte Mastektomie (mit Resektion an den Mm. pectorales major et minor)

**B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

**AM00 Sonstige Art der Ambulanz**

Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

**Ambulanz im Rahmen von DMP**

Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen von DMP (AM14)
-------------	-----------------------------------

**Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB-V**

Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB-V (AM10)
-------------	---

**Notfallambulanz (24h)**

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
-------------	------------------------------

**Privatambulanz**

Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
-------------	-----------------------

**Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V**

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB-V (AM11)
-------------	---

### B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB-V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-870	29	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie
2	5-881	≤ 5	Inzision der Mamma

### B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung	Nein

### B-13.11 Personelle Ausstattung

#### B-13.11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	5,4
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	3,6
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB-V)</b>	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
  - Fachexpertise OnkoZert
  - EFQM Assessorin
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
  - Fachkunde Radiologie - Teilgebiet Mammographie

#### B-13.11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	11,4	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diplom (PQ02)
- Onkologische Pflege/Palliative Care (PQ07)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)

#### B-13.11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl
<b>Psychologe und Psychologin (SP23)</b>	0,8
<b>Funktionsdienst (SP00)</b>	1,0

# C Qualitätssicherung

## C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB-V

Über § 137 SGB-V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB-V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

Brustkrebs (BRU)  
[110510\_0936]

Das Vivantes Zentrum für Brusterkrankungen im Klinikum Am Urban behandelt jährl. über 900 Frauen mit der Diagnose Brustkrebs. Wöchentlich suchen mehr als 100 Frauen ambulant Rat im Brustzentrum. Das interdisziplinäre Team besteht aus Gynäkologen, Radiologen, Strahlentherapeuten, Internistischen Onkologen, Pathologen und Psychotherapeuten, wobei für die Patienten immer eine Ansprechpartnerin bereit steht, um sie durch die individuell geplante, umfassende Therapie zu begleiten. Durch die Teilnahme am „Strukturierten Behandlungsprogramm für Brustkrebs“ (DMP) in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen und den niedergelassenen Ärzten ist eine Versorgung auf höchstem Niveau gewährleistet. Das Vivantes Zentrum für Brusterkrankungen wurde nach den Kriterien der Dt. Krebsgesellschaft/Dt. Gesellschaft für Senologie und nach der ISO Norm 9001 zertifiziert und muss jedes Jahr neu sein hohes Qualitätsniveau bei Überwachungsaudits nachweisen.

## C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Einige Kliniken des Klinikums Am Urban nehmen – unabhängig von den vom Gesetzgeber vorgegebenen externen QS-Maßnahmen hinaus – an freiwilligen externen Qualitätssicherungsaktivitäten teil.

Die Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin nutzte auch im Jahr 2008 die Linksherzkatheterdokumentation der ALKK, in der weit mehr Daten erhoben werden, als in dem von der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) vorgegebenen Modulen. Hierbei handelt es sich um ein Qualitätssicherungsprogramm „Linksherzkatheter“ der Arbeitsgemeinschaft Leitender Kardiologischer Krankenhausärzte e.V. Außerdem engagiert sich die Klinik, die vom gleichen Chefarzt geleitet wird, wie die Klinik für Innere Medizin – Kardiologie und konservative Intensivmedizin im Klinikum im Friedrichshain an nationalen und internationalen Herzinfarktregistern, leitet ein Nationales Device-Register (Schrittmacher, Defibrillator) und nimmt am deutschen Ablationsregister teil. Im Jahr 2009 ist außerdem die Teilnahme am Berliner Herzinfarktregister vorgesehen.

Das Zentrum für Brustkrankungen beteiligt sich nicht nur am Berliner Tumorregister, sondern auch an nachfolgenden Studien: FACE Studie, ALLTO-Studie; TEAM-Studien; Bond-Studie, Lilly-Studie. Außerdem fanden acht zweitägige operative Workshops teil.

Die Klinik für Neurologie ist Mitglied des Berliner Schlaganfall Registers (BSR), welches wiederum Mitglied in der ADSR (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlaganfall Register) ist. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft werden Daten aller Patienten mit Schlaganfällen erhoben, die in der vorab genannten Klinik (Stroke Unit und Normalstation) behandelt werden.

Die Klinik für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie wirkt am Tumorregister für Hämatologie mit und Teilnahme an der Berliner FAKOS Studie.

Die Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie und Gastrointestinale Onkologie nimmt teil an der Tumorregistrierung (neuroendokrine Tumore). Zudem besteht eine Teilnahme der Klinik am Papillotomieregister und am Register für unerwünschte Arzneimittelnebenwirkungen.

Am Tumorregister, Prostatakarzinomregister und Hodentumorregister des Tumorzentrums Berlin beteiligt sich die Klinik für Urologie.

Das Institut für Radiologie und interventionelle Therapie beteiligt sich am Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Gesellschaft für interventionelle Radiologie und minimal invasive Therapie (DEGIR).

Unabhängig davon werden sämtliche malignen Befunde aller in Vivantes behandelten Patienten und somit auch der Patienten des Klinikums Am Urban mittels eines speziellen Dokumentationssystems (GDTs) erfasst und dem gemeinsamen Epidemiologischen Krebsregister von Berlin gemeldet.

## C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB-V

### Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	23

### Knie-TEP

Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	57

### Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	7
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen

## C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB-V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	92,0
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	68,0
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	64,0